

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1926**

465 (8.10.1926) Morgenausgabe



Preispreis frei ins Haus halbdonat... im Verlag oder in den Zweigstellen...

Badische Presse

Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Verbreiteste Zeitung Badens Karlsruhe, Freitag, den 8. Oktober 1926.

Giechum und Verlag von: Ferdinand Ziegler... Chefredakteur: Dr. Walter Schneider...

Französische Abrüstungsforderungen.

Die deutsche Antwort auf die Vorschläge der Kommissionsmitglieder.

Vorläufig keine Abberufung der Kontrollkommission Die gefährlichen „Sportklubs“.

F.H. Paris, 7. Okt. (Drahtmeldung unserer Berichterstatters.) Im Juni überhandte, wie man sich erinnert, die Vorschläge...

Die Antwort der Reichsregierung in Paris eintraf, die zum Teil als befriedigend, zum Teil als wenig befriedigend erachtet wird...

Die Abberufung der interalliierten Militärkontrollkommission nicht stattfinden werde, solange Deutschland seine militärischen Verpflichtungen nicht vollkommen erfüllt habe.

Noch keine Entscheidung über Seechs Rücktrittsgesuch.

m. Berlin, 7. Okt. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die für Donnerstag erwartete Entscheidung über das Gesuch...

daß fortwährend Auswechslungen unter der Mannschaft der Reichswehr stattfinden, jedoch man beinahe den Verdacht hegen könne...

Der Fall des Kronprinzenjohannes Gegenstand einer neuen Note der Vorschlagskonferenz

haben, und in dieser sollen andere Fälle ähnlicher Art angeführt werden. Die Reichsregierung wird für diese Verletzung des Versailler Vertrages verantwortlich gemacht...

Nachdrücklich wurde mir versichert, daß von einer Abberufung der interalliierten Militärkontrollkommission in der nächsten Zeit keine Rede sein werde...

Die Hilfe für ausgebezahlte Erwerbslose.

\* Berlin, 7. Okt. (Zuspruch.) Amtlich wird mitgeteilt: Nach längerer Verhandlung hat der Reichsarbeitsminister in einem Rundschreiben an die Länder die Grundzüge über die Hilfe für ausgebezahlte Erwerbslose mitgeteilt...

Die Umgruppierungen in Preußen.

m. Berlin, 7. Okt. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die bereits als feststehend gemeldete Ueberreichung des Entlassungsgesuchs durch den Staatssekretär im preussischen Innenministerium Meißner...

Zentrumsberatungen über den Fall Seecht.

m. Berlin, 7. Okt. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Reichsanzler Dr. Marx hat im Laufe des Nachmittags an einer Sitzung der in Berlin anwesenden Zentrumsabgeordneten teilgenommen...

Die Beratungen des Auswärtigen Ausschusses

\* Berlin, 7. Okt. (Zuspruch.) Nach mehrstündigen Beratungen, an denen sich die Vertreter aller Parteien beteiligten, vertrat sich der Auswärtige Ausschuss des Reichstages auf Freitag, den 8. Oktober, mittags 12 Uhr...

Dr. Solf bei Hindenburg.

\* Berlin, 7. Okt. (Zuspruch.) Reichspräsident v. Hindenburg nahm heute den Abschiedsbesuch des Polizeipräsidenten v. D. Kaupisch entgegen und empfing später den deutschen Vizepräsidenten...

Friedrich Krupp. Zu seinem 100. Todestag am 8. Oktober.

Von Dr. G. F. van Vloten.

Im November des Jahres 1811 wurde von dem Kaufmann Friedrich Krupp, der zu den reichsten Familien der damaligen Zeit gehörte...

Napoleons Nachwort, das ein paar Monate später zahllose Rheinländer in die Schneewehe und die Eiswasserfluten trieb, hatte durch die Verknüpfung der Kontinentalperle die Einfuhr der englischen Waren...

Mehrere andere Unternehmungen waren an die Gußstahlherstellung gleichfalls herangegangen, keine ist hochgekommen, teils eigneten sich die Verfahren, die im Kleinen gute Ergebnisse zeigten...

So wurden in der Walzmühle umfangreiche und kostspielige Schmelzverfahren gemacht, die an das Arbeiten mittelalterlicher Schmiededenken lassen...

Die Umgruppierungen in Preußen. Die bereits als feststehend gemeldete Ueberreichung des Entlassungsgesuchs durch den Staatssekretär im preussischen Innenministerium Meißner...

Zentrumsberatungen über den Fall Seecht. m. Berlin, 7. Okt. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Reichsanzler Dr. Marx hat im Laufe des Nachmittags an einer Sitzung der in Berlin anwesenden Zentrumsabgeordneten teilgenommen...

Dr. Solf bei Hindenburg. \* Berlin, 7. Okt. (Zuspruch.) Reichspräsident v. Hindenburg nahm heute den Abschiedsbesuch des Polizeipräsidenten v. D. Kaupisch entgegen...



45 Prozent des Maschinenbestandes vom November 1918. Fast eine Million kleinerer Maschinen und Werkzeuge wurden vernichtet, der Anschaffungswert dieser Einrichtungen belief sich auf rund 100 Millionen Mark.

Hundert Jahre sind heute seit dem Tode Friedrich Krupps vergangen, wir sehen, die letzten Jahre gingen auch voll Wolken, aber elastisch und zäh, wie der Stahl, den Friedrich Krupp einst in heißen Bemühen in selbstverbrannten Tiegeln goss, überstand sein Werk die Druckproben und hebt sich jetzt im Wirkungsbereich der neuen Stahlwerke führend zu neuem, weckumspannenden Leben.

**Gemeinschaft des Reichslages.**

München, 7. Okt. Der Gemeindeforschungsausschuss des Reichstages vernahm heute den ehemaligen Staatsanwalt, jetzigen Landgerichtsrat in Nürnberg, Kried. Er gab an, daß der erste Staatsanwalt gegen die Hofbefehle, die sich gegen die Einwohnerwehr gerichtet hätten, Bedenken geäußert habe, weil man ohne zwingende Verdachtsgründe anständige Leute längere Zeit in Haft behalten habe.

Im weiteren Verlauf verlas der Zeuge Oberleutnant Kriebel auf die Frage des Vorsitzenden, wie in den Kreisen der Einwohnerwehr der Verrat von Waffenlagern beurteilt wurde, eine Aeußerung des englischen Obersten Repington: „Die Deutschen erweisen sich als unübertreffliche Angeber. Es ist hauptsächlich diesen Leuten zu verdanken, daß das Kriegsmaterial gefunden wurde. Als Beweggründe dabei waren vorwiegend Geld, an zweiter Stelle kamen Haß und Rachsucht, an 3. Stelle der Glaube gewisser Leute, daß sie dabei ehrlichen deutschen Interessen dienen.“ Im ganzen seien etwa 20 Millionen Denunziationen bei der Interalliierten Kommission eingelaufen. Jeder hätte deshalb als einen Ratel betrachten müssen, daß diese Landesverräter unbehelligt herumlaufen konnten. Von der Aeußerung, die Leute müßten an die Wand gestellt werden bis zur Tat sei aber ein weiterer Weg.

Oberforstrat Escherich, der sodann ein zweites Mal vernommen wird, erklärt, er sei der Ueberzeugung gewesen, daß keiner von seinen Leuten an den Mordtaten beteiligt war.

Der Zeuge Amtsgerichtsdirektor Troeltzsch, der als Amtsnachfolger des ersten Staatsanwaltes Kraus-Augsburg mit dem Fall Hartung weiter zu tun gehabt hatte, sagte aus, nach seiner Ueberzeugung hätten die Staatsanwälte Kried und Kraus bei der Verfolgung des Falles nicht versäumt. Er habe den Fall nicht vor das Volksgericht gebracht, weil er bei den unzureichenden Beweismitteln einen Freispruch befürchten mußte. Die Zeugen wurden sodann vereidigt.

Hg. Graef (Hüringen) betonte, der Ausschuss sei es dem Ansehen der bayerischen Justiz schuldig, nach Erledigung der Beweisaufnahme auch die Beweiswürdigung noch in München zu erledigen, damit der zu Unrecht angegriffenen bayerischen Justiz an Ort und Stelle Genugtuung gegeben werde.

Am Freitag soll Justizminister Dr. Görtner als Zeuge vernommen werden, außerdem Regierungsrat v. Merz und weitere Beamten der Polizeidirektion. In den folgenden Sitzungen des Ausschusses sollen nach Möglichkeit auch die der Täterschaft Beschuldigten Schweidhard, Reunger, Ballin und Dobner vernommen werden. Weiter wird der Ausschuss als Zeugen hören den ehemaligen Führer der Einwohnerwehren, Kanzler, den General v. Epp, Professor Stempfer, die Gräfin Törning und den Herzog Ludwig von Bayern. Der Ausschuss vertagte die weiteren Verhandlungen auf Freitag vormittag.

**Grzejinski's Amtsantritt.**

Berlin, 7. Okt. (Funkpruch.) Heute vormittag versammelten sich die Beamten, Angestellten und Arbeiter des preussischen Ministeriums des Innern, um sich von dem scheidenden Minister Severing zu verabschieden. Staatssekretär Dr. Meißner nahm zunächst im Namen der Angehörigen des Hauses von dem scheidenden Minister Severing Abschied und gab der besonderen Verehrung, die die Beamten und Angehörigen des Innenministeriums für Severing fühlten, Ausdruck. Er begrüßte sodann den neuen Innenminister Grzejinski. Darauf erwiderte Minister Severing in einer längeren Ansprache, in der er seiner Freude darüber Ausdruck gab, daß er stets in einem besonderen Vertrauensverhältnis zu seinen Untergebenen gestanden habe. Sein Hauptbestreben sei gewesen, seine ganze Arbeitskraft dem Amte zur Verfügung zu stellen. Er hoffe, daß der neue Minister, der von demselben Arbeitswillen wie er befeuert sei, seinen Kurs beibehalten werde.

Hierauf erwiderte der neue Minister des Innern Grzejinski, daß er das Scheiden seines Vorgängers auf das tiefste bedauere und

daß er hoffe, daß er bald in das politische Leben zurückkehren möge. Er selbst sei dem Rufe des Ministerpräsidenten zur Uebernahme des Ministeriums des Innern nicht sehr gern gefolgt. Lediglich der Gedanke an die notwendige Pflichterfüllung, dem Staat wie auch seiner Partei gegenüber habe ihn zur Uebernahme des Amtes veranlaßt. Er sei allerdings gewiß, daß es ihm schwer sein werde, im Innenministerium die Lücke auszufüllen, die durch den Weggang des preussischen Ministers Severing entstanden sei. Er wolle es aber versuchen, die an ihn geknüpften Erwartungen zu rechtfertigen. Er wolle es jedoch nicht jedem recht machen, sondern so handeln, wie es seinem Gewissen und seiner politischen Ueberzeugung entspreche. Er erblicke seine Aufgabe darin, dem Staat und dem Volkstum zu dienen, die Verfassung zu schützen und die Republik zu festigen und im übrigen sozial zu wirken. Er wandle sich so dann an die Beamten und Angehörigen des Ministeriums des Innern und betonte, daß er die Absicht habe, kollegial und kameradschaftlich mit ihnen zusammenzuarbeiten und daß er auf ein gutes Verhältnis zwischen Vorgesetzten und Untergebenen Wert lege.

**Änderung im Vorsth der sozialistischen Landtagsfraktion.**

Berlin, 7. Okt. (Funkpruch.) Im Vorsth der sozialistischen Landtagsfraktion ist eine Änderung dadurch eingetreten, daß der neue Innenminister Grzejinski ausgeschieden ist. An seine Stelle ist der Abg. Leinert getreten. Daneben bleiben wie bisher Vorsthende die Abg. Heilmann, Haas-Röhl und Leicht. Der Abg. König-Zwinnemünde wurde neu in den Fraktionsvorstand hineingewählt.

**Die Einigung der Beamtenverbände.**

Bundestag des Deutschen Beamtensbundes.

Berlin, 7. Okt. (Funkpruch.) Auf der 5. Bundestagung des Deutschen Beamtensbundes erbatte Dr. Bernoest den Bericht des Satzungsausschusses. Dr. Bernoest empfahl u. a. die Annahme folgenden Dringlichkeitsantrags:

„Die Auflösung tritt mit dem Augenblick in Kraft, in dem der neue Bund rechtskräftig zustandekommen ist. Beschlüsse dieser Art müssen bei Satzungsänderungen mit Zweidrittel-Mehrheit der vertretenen Stimmen gefaßt werden.“

Hierauf erstattete Bundesdirektor Lodenwih Bericht über die Einigungsverhandlungen. Die Besprechungen mit dem Allgemeinen Deutschen Beamtensbund hätten nicht zu einem Ergebnis geführt. Sie seien im wesentlichen gescheitert an dem Organisationsstreit. Der Redner betonte, daß der Deutsche Beamtensbund ebenso wenig Vertreter der freien Gewerkschaften wie irgend einer anderen Gewerkschaft sei. Er stehe vielmehr allen Richtungen neutral gegenüber. Es sei ihm aber unmöglich, dauernd mit einer Richtung zusammenzuarbeiten. Auch mit dem Vorstand des Gesamtverbandes der deutschen Beamtengewerkschaften wurden zunächst persönliche Verhandlungen geführt, die zu einem positiven Ergebnis geführt haben. Damit werde aber nicht etwa eine Rechtschwenkung vorgenommen, sondern an der parteipolitischen und religiösen Neutralität des Deutschen Beamtensbundes werde nichts geändert. Von ihr werde auch in Zukunft nicht abgewichen werden. Möge es gelingen, so schloß der Redner, auf dem Wege der Verhandlungen auch mit den übrigen Beamtensippenorganisationen zu einer Einigung zu kommen und die große einheitliche deutsche Beamtensippenorganisation zu schaffen.

In die Aussprache wurde auch folgender Antrag des Gesamtvorstandes auf Änderung des Programms des Deutschen Beamtensbundes mit einbezogen: Der neue Bund steht auf dem Boden der republikanischen Verfassung des Reiches und der Länder. Er ist gewillt, im Geiste dieser Verfassung zu handeln und jeder Vertretung mit allen zu Gebote stehenden Mitteln entgegenzuwirken.

Am Schluß der Nachmittagsitzung wurde der Beschluß mit dem B. G. B. zugestimmt. Dem Gesamtsatzungsausschuss wurde Entlassung erteilt. Zum ersten Vorsitzenden wurde wieder Lehrer Hügeler in Berlin gewählt.

Berlin, 7. Okt. (Funkpruch.) Der Gesamtverband deutscher Beamtengewerkschaften hat auf seinem heute abgehaltenen außerordentlichen Gewerkschaftstages die bevorstehende Einigung neuerdings begrüßt, die Tätigkeit seiner Vertreter gebilligt und einstimmig dem Vertragswerk im Ganzen zugestimmt sowie die Vollmacht zur Unterzeichnung erteilt. Der Kongress hat die Auflösung des Gesamtverbandes deutscher Beamtengewerkschaften vom dem Augenblick des Zustandekommens des neuen Deutschen Beamtensbundes einstimmig beschlossen.

einzelnen Figuren wurden wundervoll herausgearbeitet. So der Einbrecher Barbara, der kühnliche Beamter in der Hundeburgerei wird, von Oskar Homolka. Einen peinlich sentimentalischen Harmonikspieler rettete Paul Hörbiger. Es war ein Abend der kleinen Rollen, darum waren die Chargen von Ernst Granau, Friedrich Kühne, Max Gülstorff, Paul Biensfeldt, beinahe wichtiger als die Hauptrollen, die Hermann Thimig und Franziska Kinz spielten. Auch das Publikum befaßte allein die Mitteilungen und reagierte auf die konstruierte Handlung nur mit mühselig erzwungenem Premiereneifal.

**Das Freiburger Münster.**

Von Ernst Joseph.

Das Freiburger Münster ist von Deutschlands, wahrheitsgemäß von allen gotischen Domen nicht der mächtigste, nicht der prächtigste, nicht der einheitlichste — vielleicht aber: der schönste. Sieht man es „von Abend gegen Morgen erbauen“, wie es aus weitausabenden Grundfesten über Pfeiler, Strahlen, Bogen, Türmchen und Ziale in stromendem Anstieg aufwächst und neigend sich wieder zusammenwölbt, um aufwärtsdrängend verammelte Vielheiten, einzumünden in die aufrauhende Einheit des herrlichen Turmes, der nicht anders erscheint, denn lebendig gewachsen und den ein Helm krönt, der im schwingenden Anstieg vibrierenden Flügeln ins Licht sich auflöst —: dieses feinerne Wunder vermag auch dem Nichtkatholiken zu einem entscheidenden Erlebnis für Wesen und Weltgefühl zu werden. Darüber hinaus aber und auch über subjektivsten ästhetischen Genuß hinaus kann man zu ihm ein Verhältnis gewinnen, nicht anders, denn zur Natur überhaupt, zu Pflanze, Baum und Mensch. Es kann geschehen, daß man ihm verbunden wird, wie einer Mutter oder einer Schwester. Dies ist keine Vertiefung und kein romantizistischer Gefühlsüberchwang. Man kann, ist man fern von ihm, von heimlich nach ihm überfallen werden. Von richtigem, brennendem, zehrendem Heimweh, wie es sonst nur in sentimentalischen Romanen vorkommt. Man kann sich nach seinem Schuß lehnen müssen, wie nach dem Schutzmantel der Maria auf einem seiner Altäre. Man kann es fühlen müssen, ist man in einer Nacht des Geistes verirrt, „mit der Seele suchend“ seine geistwärts, gottwärts weisende Höhe.

Leidet aber geschieht, daß man vor immer wiederkehrender Erschütterung, in die seine Erscheinung aus den mannigfaltigsten Wandlungen der Atmosphäre, darin er sich aus offener Landschaft „aufsteht wie ein Baum“, unter eigenes Ich wirft, in seinem Gesamteindruck befangen bleibt.

Da ist nun ein Buch erschienen: „Das Freiburger Münster“ von Friedrich Kempf, dem Münsterbaumeister. Nachkommen jenes gleichnamigen Meisters Jörg der Kanzel. (Verlag G. Braun, Karlsruhe.)

Kempfs Lebenswerk ist es, Konservator zu sein dieses unvergleichlichen Baues. Konservator: Bewahrer dessen, was uns hingebungsvolle und geniale Meister, opferwillige Geschlechter vergangener Jahrhunderte überliefert haben. Konservator: ist damit nicht auch das lateinische Wort für „dienen“ verwandt? Kempfs

**Ein schwerer Unglücksfall.**

Säurevergiftungen in der Schultheiß-Brauerei. — Ein Arbeiter tot.

Berlin, 7. Okt. (Funkpruch.) Ein schwerer Unglücksfall, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel, ereignete sich heute nachmittag in der Schultheiß-Brauerei, Abteilung II, Lichterfelderstraße. Hier sollte ein Anstellbottich, in dem Hefe vorbereitet wurde, nach dem lassen seines Inhalts, wie üblich, gereinigt werden. Als nun ein Brauer in den tiefen Zementbehälter hinabstieg, um mit der Reinigung und der Entfernung der Hefereste zu beginnen, hörten seine Arbeitskollegen ihn bald darauf in dem Bottich umfallen. Er den offensichtlich von Kohlenäure vergifteten, von der in den Behältern immer ein gewisses Quantum zurückbleibt, zu retten, rief ein zweiter Brauer ebenfalls in den Behälter. Aber auch er brach infolge der starken, noch vorhandenen Mengen Kohlenäure bald ohnmächtig zusammen. Die übrigen Brauer alarmierten darauf sofort die Belegschaft, und es gelang schließlich, die beiden Vergifteten wieder aus dem Bottich herauszuholen. Dabei wurden drei weitere Brauer durch Kohlenäure leicht vergiftet. Die sofort alarmierte Feuerwehr stellte bei allen Berührungsfällen Wiederbelebungsversuche an, die jedoch bei dem ersten Brauer erfolglos blieben.

Der zur Unfallstelle alarmierte Feuerwehrgesetz wurde kurz nach seinem Auslösen von einem Unfall betroffen. Er stieß mit einem Straßenbahnwagen zusammen, wobei drei Feuerwehrente verletzt wurden.

**Spruchs gefamte Beute wieder zur Stelle.**

Berlin, 7. Okt. (Funkpruch.) Zu dem Juwelenraub in der Tauentzienstraße melden die Abendblätter, daß jetzt auch die letzten Stücke der Beute, die bisher noch fehlten, wieder da sind. Spruch hatte einem jungen Mädchen, mit dem er kurze Zeit verlobt war, einen Teil der Schmuckstücke zum Ankauf überlassen. Die Eltern des Mädchens schöpften sofort Verdacht und veranlaßten die Klärung der Sache.

**Schweres Automobilunglück.**

Osnabrück, 7. Okt. Der D-Zug 172 Hannover—Bremen überfuhr heute nachmittag 3.10 Uhr auf dem südlichen Uebergang des Bahnhofes Wiffingen bei Osnabrück ein Personenautomobil mit zwei Insassen. Der Wagenlenker wurde getötet, der andere blieb unverletzt. Die Ursache ist noch nicht aufgeklärt.

**Südlicher Anfall.**

Apolda, 7. Okt. Der Kaufmann und Wollwarenfabrikant Emil Meßner war an einer Maschine tätig, als er plötzlich umlief. Ein Herzschlag von außen durch das Fenster gefolgt, hatte seinem Leben plötzlich ein Ende gesetzt. Die Kriminalpolizei stellte fest, daß es sich um einen unglücklichen Schuß des Vorlesers, der nach Späßen schoß, handelte. Der Täter wurde vorläufig in Schutzhaft genommen.

**Rattengift statt Weizenmehl.**

Allenstein, 7. Okt. In Friedrichshof in Ostpreußen erkrankten die drei Kinder eines Glasmeisters nach dem Genuß von Weizenmehl unter Vergiftungserscheinungen. Während der Älteste außer Lebensgefahr ist, verstarben die jüngeren Geschwister im Alter von zwei und acht Jahren. Es stellte sich heraus, daß der Älteste Sohn zum Baden der Wäsche verächtlich statt Weizenmehl Rattengift aus einer Tüte genommen hatte.

**Allgemeine Schulpflicht in Sowjetrußland.**

Moskau, 7. Okt. Der Rat der Volkskommissare hat in seiner gestrigen Sitzung das Gesetz, das die Einführung der allgemeinen Schulpflicht vorsieht, angenommen.

**Tages-Anzeiger.**

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Freitag, den 8. Oktober 1926.

Landesheizer: „Die Sauberkeit“, 7½—10½ Uhr.  
Golfklub: „Der fröhliche Weinberg“, 8 Uhr.  
Eintracht: 1. Weltkonzert Edwin Fischer, 8 Uhr.  
Kasse Adreder: Tanz.  
Neubau-Vollspiel: Der Weltkretzer.  
Palast-Theater: Den Affen hat gelogen; Die vertauschte Braut.  
Kammer-Theater: Die Liebhaber des schönen Franz; Prinz Polka.  
Union-Theater: Die Ratten von Paris; Amme kuriert Ammie; Die Kamerad durch den deutschen Wald.  
Welt-Kino: Das unheimliche Haus; Taub nach der Goldmine.

**Kriminalistisches Theater in Berlin**

Von Herbert Ihoring.

Berlin, im Oktober.

Berlin steht augenblicklich im Zeichen der Polizeiausstellung. Die Filmpremierer der Woche gelten ausschließlich kriminalistischen Vorgängen; und sogar die Theater können diese Konstellation nicht außer acht lassen. Im Staatstheater gibt es ein Festspiel von Herbert Ihering „Die beste Polizei“, und der Erfolg der Kriminalgroßtate „Einbruch“, die Ralph Arthur Roberts und Arthur Landberger geschrieben haben, wird von der Aktualität des Juwelenraubs in der Tauentzienstraße und des Fassadenletterers Fritz Wald getragen. Ohne diese zeitliche Hilfe würde der ziemlich banale Dialog kaum durchgeschlagen haben. Aber es ist immer noch besser, daß ein Theater die journalistische Aktualität des Tages beachtet, als daß es überhaupt ohne Beziehungen zum Gegenwart spielt. So ist gegen diesen Schwank nicht viel einzuwenden. Max Pleitke, genannt Fassadenprinz, bricht nachts in eine Villa ein. Diese Villa gehört zufällig dem reichgewordenen früheren Scherzfreund des Fassadenprinzen, dem jetzigen Kommissionsrat Franz Schittenhelm. Beide finden sich wieder. Sie gründen zusammen die „Eu-We-Be-Zet-G. m. b. H.“, die Europäische Wiederbeschaffungs-Zentrale, in der Einbrecher und Hehler selbst die Wiederbeschaffung des gestohlenen Gutes in die Hand nehmen und so die Polizei überflüssig machen. Um die Konkurrenz unschädlich zu machen, ernannt die Polizei schließlich den Generaldirektor der Eu-We-Be-Zet-G. m. b. H., der natürlich der Fassadenprinz ist, zum Regierungsrat im Polizeipräsidium.

Ralph Arthur Roberts ist im Komödienhaus Verfasser, Regisseur und Hauptdarsteller in einer Person. Man kennt seine nonchalante Art, die immer wieder wirkt, aber auf die Dauer monoton werden kann.

Im Deutschen Theater gab es ein kriminalistisches Volksstück von Franz Josef Langner. Ein Drama aus der Prager Vorstadt. Ein junger Mensch hat wegen verlustigen Einbruchs ein Jahr gefessen. Er kommt zurück, begehrt aus Eifersucht einen Mord. Es gelingt ihm, diesen Mord zu verbergen, bis er, von sich selbst getrieben, reden, geliehen muß. Aber seine Freunde, aber die Polizei glauben ihm nicht. Nun stolpert er in einen zweiten Mord: er droht seine Geliebte, damit er ein nachweisbares Verbrechen hat und büßen kann.

Es sind die kennzeichnenden Züge des unterbindlichen Volksstückes. Romantisierte Originale und ein erfülltster Fall. Der Autor läßt sich mittelbar oder direkt oder humoristisch zu den Figuren herab. Franz Josef Langners tschechisches Drama „Peripherie“ ist das Werk eines Mannes, der am Rande der Großstadt inszenieren geht, die „Originale“, denen er begegnet, interessant findet, zu einem dramatischen Experiment verwerft und weiter botanisiert. Auf diese unverbindliche Weise kann heute ein Volksstück nicht mehr geschaffen werden.

Max Reinhardt, der sich als Regisseur mit den Zeitdramen überhaupt nicht mehr auseinander setzt, hatte die Regie selbst übernommen, und gab dem Stück seine ganze Liebe zum Detail. Die

Tätigkeit ist Dienst und wie er ihn ausübt, das weiß, wer sein eigener Tätigkeit bei der einfühlsamen, minutiösen und großzügigen Renovierung des Baues in den Jahren 1913—1922 unterrichtet ist. Wer war berufener wie er, dieses Buch zu schreiben? Daran spricht der Architekt, Steinmetz und zugleich der Liebende des anvertrauten kostbaren Gutes. Die Worte der Liebe aber brechen nur selten durch die detaillierte, nüchterne, sachliche Beschreibung durch. Und selbst dann noch unerschöpfen. Denn Steinmetze sind wortfame Leute und alle selbst dann ein wenig klobig und farrig wie der Stein, mit dem sie ihre Arbeit hantieren. Doch wir wissen diese spärlichen, begeisterten Worte doppelt zu schätzen, die verflochten aufsteigenden Wände sind eines Mannes, der sich logisch wieder löst „unabhängiger“ Gefühlsregungen schämt.

Dieser Mann, dieser Schatzhalter, führt uns in dem schmalen Ohut anvertrauten kostbaren Heiligum herum. Er läßt den Blick vor uns aufwachen in seinen einzelnen Bauperioden. Er erzählt uns von der Opferbereitschaft der längst verbliebenen Gefährten, wir ahnen ihre Frömmigkeit und ihren Ehrgeiz und ihre Treue. Gott so dienen zu können.

Das Münster wächst und wächst in den Erzählungen unteren Führers, die sehr interessante, aber ein wenig trodene Bemerkungen wären mit vielen Zahlen, Dokumenten und Belegen abgegrenzt. Wären —: ergreife er nicht im Umherwandeln und Besichtigen dabei unsere Hände und ließe sie über all die Schönheiten im Meißel und Hammer gewachsener Form hinfalten. Wie er unsere Augen dahin und dorthin und ließe er sie nicht sich aufsteigen in die Gewölbe und Schiffe und am Turm hinauf und über die sachmännlichen Erläuterungen, wie die Kinder des Jahrbuchens der technischen Wunder, mit ungeduldigster Benummerung für die genialen Konstruktoren des Mittelalters.

So aber spüren wir: was uns oft notat, Kenntnis zu haben des Einzelnen, auch des Kleinsten, Kunst- und handwerksgeschichtliche Zusammenhänge mit anderen Domen, Schulen, Säulen und Säulen, die der Architektur und Ingenieurtechnik — alldies vermittelt er uns.

Wenn wir uns nicht ermüden lassen — und er teilt ja seine Führungen in abgeglichene (Vortrags-) Kapitel ein — dann wird wir durch die Fülle interessanter und wissenschaftlicher Einzelheiten belastet, sondern bereichert. Und von nun an wird uns sein Werk, was das Münster lebendig in den Himmel sich heben sehen, wie einem, der bisher an der äußeren Schönheit des menschlichen Körpers — an der ausgeglichenen Plastik seiner Ruhe und der Proportion seiner Bewegungen — sich entzückte. Nun aber wird er die Entwicklungsgeschichte, immer Anatomie und Physiologie unterrichtet. Sieht er jetzt einen Menschenkörper, dann berührt ihn er recht solches Wunder, denn unter der schönen Oberfläche sieht er weiß er es atmen, pulsen, fäden, rinnen und vibrieren. Nun wird ihm das Angehörte ganz zum lebendigen Wesen. Und auch der Vielfalt seines Inneren wird er mit allen Zellen seines Inneren selbst geschweislich verbunden.

Das Buch Kempfs (in schöner Ausstattung, mit Plänen und über 250 Lichtbildern versehen) ist eine nicht nur notwendige, sondern auch wohlthuende Ergänzung zu den ästhetisierenden Büchern, mit denen unsere Zeit allzu reich gesegnet ist.



Aus Baden.

Finanzminister Dr. Köhler wieder im Dienst.

Finanzminister Dr. Köhler ist aus dem Urlaub zurückgekehrt und hat gestern seine Dienstgeschäfte wieder übernommen.

Das Befinden der Königin von Schweden.

Baden-Baden, 7. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Das Befinden der Königin von Schweden, deren Zustand vor Wochen noch sehr besorgniserregend war, hat sich seit ihrem Baden-Badener Aufenthalt wesentlich gebessert, so daß die Königin täglich Ausfahrten und Spaziergänge unternehmen kann.

Bruchsal, 7. Okt. (Anschlag auf die Eisenbahn.) Am 3. Oktober wurde an der Nebenbahn Bruchsal-Hilsbach-Menzingen eine Eisenbahntransportgefährdung dadurch verursacht, daß oberhalb des Viadukts in der Nähe der Station Elsenz ein Schienenstapel in die Räder zwischen zwei Schienen eingeklemmt war.

Oberwiesheim, 6. Okt. (Großfeuer.) Heute Abend löschte ein Schadenfeuer die zwei Wohnhäuser des Franz Lampert und des Max König, sowie die Scheune des Gerhard Bühe ein.

Reitheim (Amt Wiesloch), 6. Okt. (Wieder ein tödlicher Unglücksfall beim Obstbrechen.) Der 70 Jahre alte Landwirt und langjährige Gemeinderat Franz Martin Dumm fiel am Dienstag nachmittag beim Obstbrechen von der Leiter und zog sich so schwere Verletzungen zu, daß sich seine Verbringung nach dem Heidelberger Krankenhaus als notwendig erwies.

Schwechingen, 7. Okt. (Forderungen der Erwerbslosen.) Die hiesigen Erwerbslosen hielten eine Versammlung ab, in der beschlossen wurde, an den Gemeinderat verschiedene Forderungen zu richten, die sich auf die Beschaffung von Notstandsarbeiten, Befestigung der Wirtschaft, Gewährung von Winterbeihilfe, Mietsbeihilfe und Naturalien, die Einführung der Schulspeisungen für die Kinder der Erwerbslosen und auf Verbesserung der Unterstützungssätze beziehen.

Edingen, 7. Okt. (Jagdverfehlung.) Die Gemeindejagd blieb auch in diesem Jahr in den Händen des alten Pächters, Graf Fritz von Odenroth, der sie zu dem vorjährigen Preis von 3500 Mk. wieder ersteigerte.

Kallst, 7. Okt. (Saatgutmarkt.) Der heutige Saatgutmarkt war wiederum gut besucht. Die Nachfrage für Roggen- und Weizen- saattgut war äußerst reger und konnte zum größten Teil befriedigt werden.

Offenburg, 7. Okt. (Ortenauer Herbstmesse.) Zielsetzung und Erzielungserwartung der Ortenauer Herbstmesse liegen in dem Grundgedanken, in erster Linie ein ländlicher Markt zu sein und damit der Landwirtschaft zu dienen. Unter Verzicht auf die zahlreichen Veranstaltungen, die heute mit den Messen verbunden sind, will die Ortenauer Herbstmesse das Zusammenreffen von Käufern und Verkäufern ermöglichen und zum Zweck des Güterausstausches die enge Verbindung zwischen Ortenauer Landbevölkerung und der städtischen Bevölkerung Offenburgs durch den Herbstmarkt herbeiführen.

Offenburg, 7. Okt. (Den Abgang hinuntergestürzt.) Der Traktor einer Firma von Zell a. S. verunglückte gestern vormittag mit zwei Anhängern im „Molensbühl“ bei Nordrach-Kolonie, wo er Sand holen wollte.

Freiburg, 7. Okt. (Festgestellt.) Der Mann, der, wie gemeldet, beim Überfahren der Schwarzwalddstraße von einem Personenauto überfahren und dabei so schwer verletzt wurde, daß er nach seiner Entlassung ins Krankenhaus starb, ist der 52 Jahre alte, verheiratete Kaufmann Karl Hüttenmaier von hier.

Derrimsingen, 7. Okt. (Diebstahl.) Am Dienstag Abend kam ein 19 Jahre alter Bürsch aus Chemnitz in das Gasthaus „zum Birchen“ und wollte übernachten. Der Wirtstochter gab er den Auftrag, ihren Vater zu fragen, ob noch ein Zimmer frei sei.

Säckingen, 7. Okt. (Der Bürgerauschuss genehmigte in seiner letzten Sitzung abermals einen Kredit von 70 000 Mark für Baudarlehen. Hieron sollen 20 000 Mark zur Dedung eines Defizits aus dem letzten Kredit für Baudarlehen dienen, während der Rest für Privatwohnungsneubauten zu 6 bis 8 Prozent bereitgestellt wird.

Säckingen, 7. Okt. (Autounfall.) An der gleichen Stelle, an der im benachbarten Stein vor einigen Wochen sich ein Autounfall beim Bahnübergang zutrug, fuhr vorgestern Abend gegen 10 Uhr ein Auto von Basel gegen die Randsteine und das Eisen- geländer. Die Insassen wurden verletzt, konnten aber mit einem Notverband ihre Reise mit der Bahn fortsetzen.

Die Professorenversammlung gegen die Verkehrsverschlechterungen in Baden

Angriffe gegen die Reichsbahndirektion.

Auf Veranlassung des Triberger Bürgermeisteramtes kam am Donnerstag nachmittag in Triberg eine von Vertretern der Landesbehörden, der Städte, der Gemeinden, Handels- und Hand- wertsammern, von Industrie, Handel, Handwerk und Gewerbe, Ver- fehr und Gaststättenbetriebe, sowie anderer wirtschaftlicher Körper- schaften aus Baden und Württemberg längs der Linie Mannheim- Karlsruhe-Schwarzwald-Konstanz gut besuchte Versammlung statt. Die Versammlung war einberufen worden zunächst, um gegen die Einstellung der direkten Schnellzüge D 152/153 im Winterdienst 1926/27 Einspruch zu erheben und ferner, um gegen die in Baden herrschenden Verkehrsverschle- terungen überhaupt Stellung zu nehmen.

Die heute in Triberg versammelten Vertreter von Städten und Gemeinden, Handelskammern, Handwerkskammern, Industrie, Han- del, Handwerk und Gewerbe, Verkehr und Gaststättenbetriebe sowie anderer wirtschaftlicher Körperschaften aus Baden und Württemberg längs der Linie Mannheim/Heidelberg-Karlsruhe-Mittelbaden- Schwarzwaldbahn-Konstanz/Bodensee bringen über die Einstellung der direkten Schnellzüge D 152/153 im Winterdienst 1926/27 der- gestalt, daß sie nur in der Zeit von Mitte Dezember bis Ende Februar gefahren werden, ihr größtes Bestreben zum Ausdruck.

In der Aussprache bemerkte der Vertreter des Verkehrsvereins Karlsruhe, Stadtrat Steinel, man habe in Baden immer mehr das Empfinden, daß die Reichsbahndirektion Karlsruhe in keiner Weise den Landesinteressen Rechnung trage. Die Leitung der Reichsbahndirektion Karlsruhe lege nur darauf, in Berlin gut an- gekündigt zu sein, und stelle die direkten Interessen des Landes damit in Frage. In keinem Teil des Deutschen Reiches werde so stark gepörrt wie bei der Reichsbahndirektion Karlsruhe.

Abgesehen von der selbstverständlichen Bedeutung dieser Züge für den Verkehr auf der Schwarzwaldbahn selbst kommt ihnen nicht nur durch die Uebergänge auf die Rheinland-Baden-Basel-Züge D 307/308 eine große Wichtigkeit für den gesamten innerbadischen Verkehr von Mannheim und dem ganzen badischen Unterland mit dem Schwarz- wald und dem Bodensee, einschließlich des anstößenden württem- bergischen Randverkehrs als Tagesverbindungen zu. Durch den Aus- fall dieser Züge im Winter 1926/27 sei dieser Verkehr unterbunden. Es sei kaum zu hoffen, daß diese beiden D-Züge 152/153 vor Dezem- ber wieder eingestellt würden. Mit allem Nachdruck müsse aber aus- darauf hingewirkt werden, daß sie Ende Februar nicht wieder aus- dem Fahrplan verschwinden, sondern bis zum Sommerfahrplan bei- behalten werden.

Im Gegensatz hierzu denkt die Reichsbahndirektion in Stuttgart nicht daran, ihre Nord-Süblinien zum Bodensee in den bisherigen Jahreskursen zu schmälern und etwa auf den Stand nur eines Schnellzugspaares zu reduzieren. Man folgt in Württemberg ganz unbestimmt um Berliner Sparwünschen ausschließlich der er- kannten Wichtigkeit des besonders gepflegten und als offene Kon- turrenz gegen Baden geförderten Nord-Südverkehrs. Dem entsprechend weisen auch die Linien im Nordteil Stuttgart-Immendingen und in Oberjochenalm-Ulm-Friedrichshafen zwei Schnellzugspare auf, denen auch gleichzeitig der weite Wägendurchlauf z. B. Wülflingen- Friedrichshafen-Bregenz-Innsbruck erhalten blieb. Demgegen- über hat die Reichsbahndirektion Karlsruhe die badische Parallel- linie über den Schwarzwald zum Bodensee auf ein Schnellzugspaar zurückgeführt und ist damit tatsächlich den württembergischen Ab- lenkungsbestrebungen entgegengekommen.

Diese Ausführungen wurden nachdrücklich unterstützt von den Bizepräsidenten der Schwarzwalder Handelskammer und vom Ver- treter der Stadt Konstanz. Im Anschluß hieran teilte der Vor- sitzende Bürgermeister Keil mit, daß die Handelskammer Konstanz den Standpunkt einnehme, daß der Ausfall der D-Züge 152/153 bei der schwachen Bevölkerung nicht von der Hand zu weisen sei. Diese Mitteilung wurde von der Versammlung mit lebhaftem „Hört, Hört“ aufgenommen.

Mit einer derartig orientierten Verkehrspolitik sind die badischen Interessententeile nicht einverstanden, sondern legen dagegen die schärfste Verwahrung ein. Die badischen Verkehrsinteressen haben als Grenzland schwer genug zu leiden, als daß noch neue Schädi- gungen ertragen werden könnten. Entschiedene Verwahrung muß auch gegen die Art erhoben werden, wie die Einziehung der Schnellzüge über den Schwarzwald erst mit der Fertigstellung der Fahrplänenwürfe überhaupt bekannt wurde, als eine Aenderung kaum mehr möglich war. Es muß ver- langt werden, daß die Reichsbahn, wie sie es ja auch bisher gethan hat, sich rechtzeitig mit den berufenen Vertretungen des öffentlichen Verkehrs ins Benehmen setzt, ehe sie zur Einziehung so wichtiger Züge kommt. Auch hierin hat Württemberg anders gearbeitet und den Interessenten die Möglichkeit gegeben, sich zu äußern, was die- ses auch mit Erfolg getan haben.

Von dem Vertreter der Stadt Wülflingen wurde betont, es müsse ein festes Fahrplangerippe bestehen, das Sommer und Winter gleich bleibe. Scharfe Kritik wurde von diesem Redner daran ge- übt, daß die Reichsbahndirektion Karlsruhe die Wünsche von Han- del und Industrie nicht berücksichtige. Auch der Vertreter der Han- delskammer Wülflingen machte ähnliche Ausführungen. Es habe den Anschein, bemerkte er, daß die Reichsbahndirektion Karlsruhe in Berlin nicht mit dem nötigen Nachdruck aufträte, um mit den Wünschen der badischen Bevölkerung durchzudringen.

Die Versammlung erucht die Reichsbahn mit aller Entschieden- heit, die ausgelassenen Schnellzüge alsbald wieder in Verkehr zu setzen und sie, um ihre Belegung, die überdies im September noch recht befriedigend war, zu fördern, in den früheren Zustand als Einzüge umzuwandeln, umso mehr, als die erwählte Verlegung der Personenzüge ebenfalls nicht unwillkürlich ist und von Mittel- baden als direkte Benachteiligung empfunden wird. Die Versamm- lung betrachtet es weiter als eine Selbstverständlichkeit, daß jordan- vor der Festlegung so tief greifender Aenderungen, wie sie die ge- nannten Verhältnisse erfahren haben, der Öffentlichkeit Gelegenheit geboten wird, die Frage zu erörtern und sich zu äußern. Die Ver- waltung würde sich damit gegenüber der Hauptverwaltung selbst, wie es Württemberg macht, die beste Stütze schaffen.

Zu weiteren Verlauf der Aussprache wurde an den Vorliegenden die Frage gerichtet, warum der Badische Verkehrsverband zu dieser Versammlung keinen Vertreter entsandt habe. Bürgermeister Keil teilte dazu mit, er habe vom Verkehrsverband ein Telegramm er- halten, daß durch die augenblickliche Verlegung der Geschäftsstelle ein Vertreter des Verkehrsverbandes nicht abkömmlich sei. Von mehreren Seiten wurden hieran kritische Bemerkungen geknüpft. Stadtrat Steinel-Karlsruhe äußerte, man müsse es endlich ein- mal offen aussprechen, daß es mit der Vertreterei des Badischen Verkehrsverbandes der Reichsbahndirektion Karlsruhe gegenüber nicht mehr so weiter gebe. Der Grund zur Einberufung der heuti- gen Versammlung liege weniger in dem Unwillen über einen aus- gefallenen Zug, sondern in dem Unwillen über die Art und Weise, wie wir in Baden behandelt werden.

Einem von der Versammlung eingesetzten Ausschuss wurde die weitere Behandlung der ganzen Angelegenheit übertragen. Zum Schluß wurde noch die Elektrifizierung der badischen Eisenbahnen und der Bau der Autostraße Hamburg-Mailand besprochen. Dann wurde die Tagung geschlossen.

Entscheidung wurde einstimmig angenommen: = Letzten bei Waidshut, 7. Okt. (Tot aufgefunden.) Am Dienstag früh wurde der 16 Jahre alte Sohn der Witwe Weis tot aufgefunden. Die Todesursache ist noch nicht bekannt. = Neustadt, 7. Okt. (Das Kneipp-Bad.) Am Dienstag trat der Vorstand des Kneippvereins Neustadt im Bürgeraal des Rath- hauses zu einer Sitzung zusammen, um sich mit dem Projekt der Errichtung eines Kneipp-Bades in Neustadt zu beschäftigen. Für den Fall des Zustandekommens des Projekts müßte der Bau des Bades von der Gemeinde mit einem Aufwand von rund 60 000 M. ausgeführt werden, die im Wege der Kapitalaufnahme sich in zehn Jahren verjähren und amortisieren würden. Außer dem Bad soll bei dem März'schen Fabrikwesen ein Luft- und Sonnenbad ein- gerichtet werden, dessen Kosten in der obigen Summe enthalten sind. Nicht weniger als sieben solche Bauprojekte existieren in Baden, nämlich in Offenburg, Donaueschingen, Wolfach, Triberg, Freiburg (Breisgau), Neustadt und ein gemeinsames Projekt von Heidelberg, Mannheim, Schwezingen.

St. Blasien i. Schw., 7. Okt. (Verzujung.) Dr. R. Kä- mann, der seit vielen Jahren am heiligen Sanatorium als Ober- arzt tätig war, folgt einem ehrenvollen Ruf als leitender Arzt an der neu errichteten Oberchloster Tuberkuloseheilstätte in Ziegenhals (Oberchloster). Zu seinem Nachfolger ist Dr. S. Thomlin ernannt worden. = St. Blasien, 7. Okt. (Krankenhaus.) Im kommenden Früh- jahr wird ein Erweiterungsbau des Krankenhauses St. Blasien, der innerhalb zwei Jahren fertiggestellt sein soll, in Angriff genommen. Außer modernsten Anlagen für die Therapie der Nervenpatienten hie- ten. Diese Erhöhung der Bettenzahl der Selbstzahler kennzeichnet die stetige Aufwärtsentwicklung des Kurorts. = Donaueschingen, 7. Okt. (Votterie.) Dem Gemeinderat Donaueschingen wurde die Erlaubnis zur Veranstaltung einer Pferde- lotterie erteilt. = Engen, 7. Okt. (Mäuseplage.) Durch die unheimlich große Mäuseplage in diesem Jahre wird, wenn nicht bald Regen eintritt, die Wintersaat stark gefährdet. Auch auf den Kleefeldern ist der Schaden, den die Mäuse anrichten, groß.

Singen a. S., 7. Okt. (Das goldene Berufsjubiläum.) Direktor Karl Arends, Vorstandsmitglied der Mannheimer Lagerhaus- Gesellschaft in Mannheim, konnte am 1. Oktober sein goldenes Be- rufsjubiläum als Expeditur begehen. Aus diesem Anlaß ist dem Jubilar eine große Anzahl von Glückwünschkarten und Tele- grammen zugegangen. Vom Herrn Reichspräsidenten erhielt er folgendes Schreiben: „Zu der 50. Wiederkehr des Jahrestages

Ihres Eintritts in den Speditionsdienst spreche ich Ihnen meinen herzlichsten Glückwunsch sowie meine besondere Anerkennung für die treuen Dienste aus, die Sie in vorbildlicher und ununterbrochener Hingabe an Ihren Beruf geleistet haben. Ich hoffe und wünsche, daß es Ihnen vergönnt sein möge, noch manches Jahr in körperlicher Gesundheit und geistiger Frische weiter zu wirken. von Singen a. S. b. u. g.“

Zweibrücken, 7. Okt. (Schwere Justizhantel.) Vor dem Schwurgericht Zweibrücken stand der 38 Jahre alte Friseur Paul Zwied, zuletzt in Firmasens wohnhaft, unter der Anklage eines Verjugs zum Mord und wegen Widerstand gegen die Staatsgewalt. Zwied, der von der Strafbehörde wegen verschiedener Vergehen ge- sucht wurde, hatte am 19. Mai auf den Polizeiwachmeister Schmitt in dem Augenblick, als er festgenommen werden sollte, fünf Schüsse abgefeuert und den Beamten schwer verletzt. Der Täter, der flüchtig ging, konnte dann an der französischen Grenze, nachdem er sich einen Schutz in den Unterleib beigebracht hatte, festgenommen werden. Das Urteil lautete wegen Totschlagsversuch und Widerstand auf 5 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Ehrverlust, abzüglich zwei Mo- nate Unterjuchthaus.

Aus den Nachbarländern. = Saarbrücken, 7. Okt. (Wegen eines Viehverkaufs nieder- geschossen.) Nach einem Wortwechsel, der sich wegen eines Vieh- verkaufs in der Wohnung des Viehhändlers Max Salomon in Frauulanten zwischen diesem und dem Landwirt Nikolaus Becker von Merzig entsponnen hatte, zog Becker einen Revolver und schoß Salomon rücklings nieder. Salomon, der einen Kopfschuß erlief, starb bald darauf. Der Täter wurde verhaftet.

Für die Brandgeschädigten in Landshausen sind uns von Ungenannt 14.84 Mark zugegangen.

Chinosol Schnupfen, Grippe, Katarrhe. verhilft und heilt man sicher durch Spülen und Gurgeln mit Chinosol. Verlangen Sie in Apotheken und Drogerien kostenlosen Prospekt mit Anwendungsvorschriften.



Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 8. Oktober.

Die Kastanien sind reif.

Die Kastanienbäume, die uns im Mai durch die Pracht ihrer Blütenkerzen erheitern, prangen jetzt im Schmuck ihrer Früchte. Viel Kastanien, viel Kartoffeln, sagt ein Volkswort, und wir wollen hoffen, daß es nicht trügt. Wohlgerichtet, es handelt sich nicht um die bei uns zu den Delikatessen gehörenden eßbaren Kastanien. Die gedeihen im deutschen Klima selten zur Reife. Und der einer ganz anderen Pflanzenfamilie als die „Kastanie“ angehörende Baum, der die eßbaren Kastanien trägt, ist bei uns vornehmlich als Zierbaum in Parks und Anlagen zu sehen. Die hübschen rotbraunen mit einem großen weißen Fleck gezeichneten Kastanien sind mit einer Stachelhülle umgeben, in der sich gewöhnlich zwei, seltener drei Früchte befinden. Sie sind ein gutes Pferde- und Wildfutter und werden zu diesem Zweck im Winter vielfach verwendet. Infolge ihres reichen Gehaltes an Bitterstoff sind die sehr stärkemehlhaltigen Früchte zur menschlichen Nahrung unbrauchbar. Aber die Jugend weiß die Kastanien zu schätzen. Raun lassen sie reif von den Bäumen, so zieht sie aus, um sie zu sammeln. Mit Stöcken und Steinen wird eifrig in die Bäume geworfen. Schon Goethe, vor dessen Fenstern die Berliner Jugend eifrig die Kastanien jagt, hat sich über dieses Treiben beschwert. Ein Boer, der einmal nicht ungestraft unter Kastanien wandelte, machte seinem Unmut in folgenden Versen Luft:

„Mit Früchten brangt der Kastanienbaum,
Da kommen die lieben Kleinen,
und werfen in den Baum hinein
mit Knüppeln und mit Steinen.
Das ist ein Jubeln und ein Schreien,
das ist ein Lärmen und ein Toben.
Kastanien fallen wohl herab,
die Knüppel bleiben oben.“

Und wenn dann der Wind den Baum bewegt
und spielt im Gezweige munter,
so kommen die Knüppel und fallen wohl
auf die Passanten herunter.

Als jüngst einmal vorbei ich ging,
von Glück noch, konnt ich sagen,
daß nur der Hut mir und nicht
auch der Schädel ward eingeschlagen.“

△ Karlsruhe als Tagungsort. Wie uns mitgeteilt wird, hält der Badische Verband für deutsche Frauenkleidung und Frauenkultur seine diesjährige Hauptversammlung am Samstag, den 30. und Sonntag, den 31. Oktober in Karlsruhe ab. Die beiden Tage sind ausschließlich ersten Beratungen und Sitzungen gewidmet.

Sein 25-jähriges Dienstjubiläum kann heute Herr Proturist Joseph Feichter bei der hiesigen Zweigniederlassung der Allianz Versicherungs-Aktien-Gesellschaft normals Badische Feuerversicherungs-Bank begehen. Der Genannte trat am 8. Oktober 1901 bei der damaligen Direktion der Badischen Feuerversicherungs-Bank als Lehrling ein und ist seit dieser Zeit unermüdet für die Gesellschaft tätig. In Anerkennung der für die Gesellschaft geleisteten Dienste wurde Herr Feichter schon vor Jahren zum Proturisten bestellt. Herr Feichter ist in Versicherungsfachkreisen eine bekannte Persönlichkeit. Er erfreut sich infolge seines lauten Charakters und vornehmen Wesens sowohl bei seinen Vorgesetzten, als auch bei seinen Kollegen und Untergebenen großer Beliebtheit, was in der reichlichen Ergrüßung und Bewehrung von Seiten der Direktion und von den Angehörigen zum Ausdruck kam.

Verbandsstoffe in allen D-Jugwagen. Die der Personenbeförderung dienenden Züge waren letzter schon mit den für die erste Hilfeleistung notwendigen Verbandsmitteln ausgerüstet. Darüber hinaus ist neuerdings die Mitführung von Verbandstoffen in jedem D-Jugwagen zur Ergänzung und Verbesserung der bisherigen Maßnahmen angeordnet worden. Damit diese neue Einrichtung in Notfällen allen Reisenden leicht zugänglich ist, werden die Verbandstoffe in flache Schränke, die im Seitengang der D-Jugwagen in die Wand eingelassen werden, untergebracht. Der Verschluß wird durch eine Glashebe geöffnet; in Notfällen können dann die Verbandsmittel nach Zertrümmerung der Scheibe entnommen werden. Der Inhalt ist von den Vertrauensärzten der Reichsbahn-Gesellschaft unter Berücksichtigung ihrer Erfahrungen bei der Hilfeleistung zusammengestellt worden. Reimfreie Schnellverbände sind ausreißend vorgegeben. Die Reichsbahnstellen sind angewiesen, mit den Sanitätskolonnen vom roten Kreuz dauernd Fühlung zu behalten.

Lehr- und Wanderfahrten des Bundes der Kaufmannsjugend im Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbande (D.H.V.) geteilt, die seit einigen Jahren von diesem Verbande planmäßig durchgeführt werden. Mehrere laufend junger Kaufleute haben auf diesem Wege persönliche Eindrücke von der deutschen Industrie, den deutschen Handels- und Verkehrsplätzen, aber auch den Städten der deutschen Geschichte und Perlen der deutschen Landschaft sammeln können. Daß dabei die Fahrten nach Hamburg und Helgoland eine besondere Anziehungskraft ausüben, wird bei der Bedeutung dieses Welthandelsplatzes nicht wundernehmen; in diesem Jahr allein beteiligten sich wieder beinahe volle 200 Jungkaufleute an dieser Fahrt des D.H.V. Andere beuchten das Ruhrgebiet, das Sauerland; wieder andere Thüringen, Schlesien, den Rhein usw. Die Lehr- und Wanderfahrten erfolgen meist im Anschluß an die Gantage des Bundes der Kaufmannsjugend im D.H.V. die rund 10 000 Teilnehmer aufweisen. Einige Gruppen besuchen auch die Jugendburg Lobeda bei Jena, die auch das Sportfanatorium des D.H.V. beherbergt, über das wir kürzlich berichten konnten.

— Vom Badischen Landestheater. Zur Feier von Beethovens 100. Todestag wird das Landestheater in der begonnenen Konzertspielzeit die neun Beethoven-Sinfonien in einem Zyklus von 6 Konzerten aufführen, und zwar bleiben diese Beethoven-Konzerte in diesem Jahr ausschließlich den beliebtesten Volks-Sinfoniekonzerten vorbehalten. Die Gelegenheit, sämtliche Beethoven-Sinfonien in geschlossener Reihe in einem Konzertwinter zu hören, ist selten, weil ein solcher Plan nicht alljährlich neben den übrigen konzertalen Verpflichtungen durchführbar ist. Um die Ausführungen einzelner Beethoven-Sinfonien besonders feierlich zu gestalten, sind auch für die Volks-Sinfoniekonzerte einige hervorragende Gäste verpflichtet, wie Gustav Havemann, Alfred Hoehn usw. Leiter der Sinfonie-Konzerte ist Josef Krips. Die Volks-Sinfoniekonzerte werden zum Zwecke der Darbietungen vor den weitesten Volkstreffen und dementsprechend zu den niedrigsten Preisen unterkommen. Aus demselben Grunde sollen Arbeiter, Angestellten- und Beamtenverbände bei der Vergütung der billigen Plakmiete in allererster Linie berücksichtigt werden. Die Anmeldung erfolgt durch die Volksbühne, Hausangestellten-, Handlungsgehilfen-Verband, Sammelstelle der Beamtenvereine, Theatergemeinde, weltliche und kirchliche Gesangsvereine. Dann nehmen an der billigen Plakmiete für die Volks-Sinfoniekonzerte auch teil die Plakmieter der regulären Sinfonie-Konzerte, die Plakmieter des Landestheaters und die Inhaber von Versicherung und Hochzeiten. Die Mietpreise betragen auf ein Konzert — 60 M., — 90 M., 1.10 M., 1.50 M., 1.90 M. und 2.25 M. Der Aufführungstag der Volks-Sinfonien ist stets Montag abends 8 Uhr. Ort der Aufführung ist die Festhalle, um die beabsichtigte größte Verbreitung der Beethoven-Sinfonien zu erreichen und alle die zahlreicheren Musikfreunde aufnehmen zu können, die sich den Genuß sämtlicher Beethoven-Sinfonien in einem geschlossenen Zyklus schon lange gewünscht haben und jetzt verschaffen wollen. Das 1. Volks-Sinfoniekonzert mit Gustav Havemann als Gast findet am Montag, den 18. Oktober statt.

Gefängnis für böswilliges Alarmieren der Feuerwehr.

Eine empfindliche Strafe verhängte das Amtsgericht zu Bremen gegen den 30-jährigen Tischler K. aus Bremen. K. war beschuldigt, in der Zeit von Dezember 1925 bis Anfang März 1926 in 13 Fällen durch Inbetriebsetzung von öffentlichen Feuermeldern die Feuerwehr böswillig alarmiert zu haben. In einem Falle erfolgte ein Alarm sogar während der Bekämpfung eines Großfeuers, sodaß auch der letzte als Feuermelder zur Verfügung stehende Reserve-Vöschzug zeitweilig seine Waage verlassen mußte. K. wurde am 3. März auf frischer Tat durch die Aufmerksamkeit einer Zivilperson gefaßt.

In der Gerichtsverhandlung gestand K., in zehn Fällen die Feuerwehr alarmiert zu haben; er entschuldigte sich mit Trunkenheit. Der als Sachverständige zur Verhandlung geladene Vertreter der Feuerwehr wies in seinen Ausführungen auf die schwerwiegenden Folgen, die die Handlungsweise des Angeklagten hätte haben können, hin. Durch das Ziehen eines Feuermelders und das Ausstricken des betreffenden Vöschzuges wird der Feuermelder eines Stadtbezirktes zeitweilig erheblich vermindert; bricht in diesem Zeitraum nun tatsächlich ein Feuer aus, so wird eine Bekämpfung verzögert. Nicht nur unabsehbarer Sachschaden, sondern auch Verluste an Menschenleben können eintreten. Die Tat des Angeklagten müsse daher als gemeingefährlich bezeichnet werden. Das Gericht schloß sich dieser Auffassung an und verurteilte den Angeklagten zu einer Gesamtstrafe von zwei Jahren und drei Monaten Gefängnis.

Die von dem Gericht ausgesprochene Bestrafung des Täters wird allgemeine Billigung finden und wird auch zur Warnung dienen. Auch hier in Karlsruhe kommen immer noch mutwillige Alarmierungen der Feuerwehr oder Zertrümmerung der Glashebe der Feuermelder vor. Wo die Täter festgestellt werden, erfolgt Anzeige an die Staatsanwaltschaft und Verurteilung, außerdem haben sie Schadenersatz zu leisten. An die Eltern sei die Mahnung gerichtet, ihre Kinder immer wieder entsprechend zu belehren und sie auf die Folgen einer solchen Tat hinzuweisen. Für die Ermittlung der Täter hat der Karlsruher Stadtrat in den Fällen, in denen sie ihrer rechtskräftigen Bestrafung zugeführt werden können, eine Velobehnung ausgesprochen.

Aus dem Karlsruher Gerichtssaal.

Das Unglück beim Kleinfalkerschießen. Der Kaufmann B. aus Durlach war vor dem Schöffengericht der fahrlässigen Tötung angeklagt. Als Mitglied des dortigen Kleinfalkerschießvereins hatte er bei Schießübungen mit einer Selbstabspolung auf dem Vereinsgelände seinen Schützenbruder N., der sich unermüdet ins Schießfeld begab, getötet. B. hatte seine Pistole, nachdem er, wie er annahm, sämtliche Schüsse abgefeuert hatte, nachgesehen und fand auch keine Patrone mehr im Magazin vor. Um die Pistole zu entspannen, richtete er sie auf die Scheibe bzw. den Ruffelgang und drückte ab. Unglücklicherweise traf die Kugel den plötzlich und unerwartet im Schießfeld auftauchenden N. tödlich. Entgegen dem Antrag des Staatsanwalts, der die Fahrlässigkeit behauptete, kam das Schöffengericht zu einem freisprechenden Urteil. In der Begründung wird die Fahrlässigkeit verneint, da B. seine Pistole vorrichtsmäßig und vorichtig nachgesehen und sie dann in der üblichen Schußrichtung gehalten habe. N. hätte mit der Möglichkeit, daß ein Schuß fallen könnte, rechnen müssen und sich demgemäß nicht ins Schießfeld begeben dürfen.

Eine Verzeihungstat. Des schweren Raubes angeklagt war der 25-jährige Gelegenheitsarbeiter Hermann Theodor Gruber aus Galshofen (Schweiz). Er hatte am 17. September in Karlsruhe die Hirsch- und Kaiserstraße einer älteren Dame die Handtasche entwendet und war damit in einen Keller geflüchtet. Passanten nahmen auf die Hirschstraße der Frau die Verfolgung auf und konnten ihm die Beute wieder abnehmen. Der in vollem Umfang gefähliche Angeklagte war zwei Tage vorher von seiner Arbeitsstelle in Königstein im Taunus entlassen worden, nach Schweigingen gefahren und von da über Bruchsal hierher gekommen in der Absicht, nach Wolmatingen, wo er zu Hause ist, zu gelangen. Zwei Tage hatte er nichts gegessen und auf den Füllorganeinern weigerte man sich, ihm Reisegeld zu geben, so daß er sich in seiner Verzweiflung zu dem Diebstahl hinreißend ließ, durch den er ins Gefängnis kommen wollte, wo er wenigstens zu Essen bekäme. Die Anklage wegen Raubs wurde fallen gelassen und Gruber wegen Diebstahls zu 5 Monaten abzüglich zwei Wochen Unteruchungshaft verurteilt.

Voranzeigen der Veranstalter.

Das Rain-Cantator-Konert, welches mit einem Klavier, und Sederabend am 11. Oktober, abends 8 Uhr, im Eintrachtsaal stattfindend, wird uns mit einer ebenso interessanten als hochbedeutenden Erfindung auf dem Gebiete des Klavierbaus bekannt machen. Durch die neue Idee der Entlastung des Klavierbogens aus dessen Gehäuse, des Gesanges, und Trauspielerei des Klavierbogens aus überaus schön zu erheben. Davin Keller, der Pianist und Lehrer der Meisterschulen am Leuzinger Konertorium, wird mit seinem technisch virtuosen Spiel den prachtvoll klingenden Ton des Cantator-Klaviertones und die ganz neuen Möglichkeiten von Klaviereffekten zur Geltung bringen. Aber auch als Besetzungsinstrument treten die Vorgesänge des Cantator-Klaviertones voll in Erscheinung, da er die Stimme des Sängers oder Instrumentalisten durch seinen intensiven Gesang ergänzt und trägt. Um auch diese Tatsache zu zeigen, ist zu dem Konzert der Baritonist Karl Günther, Pfortheim gewonnen worden, welcher von seiner als Klavierbegleiter bekannten Gemahlin Clara Günther-Abnehmer am Cantator-Klavier begleitet wird. Das abendliche Programm enthält u. a. auch eine Reihe von Liedern der bedeutenden Karlsruher Komponisten. Karten zu diesem interessanten Konzert sind bei der Konzertdirektion Kurt Neufeldt, Waldstraße 39 und Planohaus Heinrich Müller, Schützenstraße 8, erhältlich.

Karlsruher Filmschau.

Die Residenzlichtspiele zeigen ab heute: „Der Weichensprecher“. Aus dem bekannten und erprobten alten Lustspiel von Gustav Moier, ist ein modernisiertes, wirkungsvolles Filmjuwel geworden. Der Weichensprecher ist in Wirklichkeit ein selbsterlebter Held der k. u. k. österreichischen Armee, der sich hauptsächlich in mehreren Frauen verliebt, ohne sich jedoch irgendwie stärker zu engagieren. Nur mit einer Frau hat er eine Ausnahme gemacht und am Ende des Films sieht man ein glücklich vereintes Paar. Es braucht nur erwähnt zu werden, daß Harry Liedtke und Eli Dago wer die Hauptrollen spielen und damit ist der Erfolg garantiert. Die beliebte Darstellerin wirkt durch den Charme ihrer Persönlichkeit und auch Harry Liedtke nicht nur mit äußerlichen, sondern auch mit seinen ausgezeichneten schauspielerischen Mitteln. An der äußeren Ausstattung ist nicht geknorr worden. Groß angelegte Innenszenen, wie das Wohlbeleibteste stehen in lebendigen Kontrast zu den Gebirgsaufnahmen. Tanzpaare werden durch das Roulin Rouge, Soldaten erscheinen in der Instruktionsstunde auf dem Kasernenhof in Szenen, bei denen man auf amüsante, feinpunktierte Titel den Hauptwert gelegt hat. Hierzu die Welt-Filmberichterstattung, die in Ereignissen um die ganze Erde führt.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhes.

Todesfälle. 5. Okt.: August Treu, Ehem., 68 Jahre alt, Hausmeister a. D. — 6. Okt.: Matthias Walter, Witwer, 58 Jahre alt, Amtsgehilfe a. D.; Wulf Mehlum, 60 Jahre alt, Witwe von Josef Mehlum, Schloffer; Magdalena Klingens, 78 Jahre alt, Ehefrau von Wih. Klingens, Strahlenbühnenkassier. — 7. Okt.: Emilie Kleinhans, 59 Jahre alt, Ehefrau von Wendelin Kleinhans, Kassenbote.

Das Kasse Abreder (selbige Karsten-Grotte) hat seine Porten nach einer einundzwanzig Jahre währenden Renovierung wieder eröffnet. Das seit 16 Jahren hier bestehende Lokal hat außerdem wie innerlich eine geschmackvolle Aufmachung erfahren. Im Innern des Lokals ist das Motiv einer Unterlegrotte beibehalten, doch sind die Attrappen durch neue ersetzt worden, die das leibliche Bild an Farbenreizen und Illusionswirkungen überreffen. Eine erhellende Verbesserung hat der Freudenraum erhalten, den Kaminaleer Engert in japanischer Handmalerei durchführte. Die Gesamtanführung der Renovierung lag in Händen des Malermeisters Scha, während die in ihrer Art hervorragenden Lichtanlagen von der Rhein-Elektra ausgeführt wurden. Die neue Hauskapelle „Europe-Musique“ hat sich bereits am ersten Tage die Zuhörer durch den Reiz ihrer Musik erworben, zumal sie sich als eine vorzügliche Tanzkapelle behauptet. Der Ausstattung der Weinbühne ist besondere Sorgfalt gewandt worden.

Turnen \* Spiel \* Sport.

Karlsruher Herbstwaldlauf

des Bezirks Karlsruhe des Badischen Leichtathletik-Verbandes.

Das Meldeergebnis für die Mittelbadische Herbstwaldlaufmeisterschaft ist ein recht gutes; im ganzen hatten etwa 50 Läufer und für den Mannschafslauf haben 8 Mannschaften gemeldet. Im Seniorenmännchafslauf haben der K.F.V. 4 Mannschaften, der Voltzeilportverein und Phönix je eine Mannschaft gemeldet, in der Jugendklasse Phönix und K.F.V. je eine Mannschaft.

Im Einzellauf haben die meisten Ausrichter Dammert vom K.F.V., Klar vom Voltzeilportverein, Köhler vom F.C. Frankonia, Wagner und Amberger vom K.F.V. Phönix. Der Papierform nach dürfte Klar, der badische 5000 Meter-Meister, in Front zu erwarten sein, denn er hat über 3000 Meter und 5000 Meter im Sommer recht beachtenswerte Zeiten erzielt. Wagner, der Verteidiger der Meisterschaft, der noch voriges Jahr unumstritten die lange Strecke beherrschte, hat sich den Mittelstrecken zugewandt und wird unter Umständen seine Meisterschaft nicht verteidigen. Köhler, der badische 10 000 Meter-Meister, wird ein Wort mitzusprechen haben falls ihm diese Strecke des Waldlaufs — 5,3 Kilometer — nicht zu kurz sein wird. In einer ausgezeichneten Form befindet sich Dammert vom K.F.V., der in diesem Sommer über 1500 Meter herortragende Rennen gelaufen ist. Es scheint, daß er auch auf der langen Distanz ausgezeichnetes leistet. Im Mannschafslaufen wird der Kampf wohl nur zwischen K.F.V. und Voltzeilportverein liegen falls Wagner und Amberger wirklich nicht für die Mannschaft des F.C. Phönix laufen können. In der Mannschaft des K.F.V. laufen außer Dammert Stöber, Karzer und Zell, in der Voltzeilmannschaft außer Boos, Klar, Stellriegel und Rojer.

In der Jugendklasse wird der Kampf zwischen Phönix und K.F.V. liegen; hier hat Phönix eine recht gute Mannschaft zur Stelle. Interessieren dürfte noch, daß der 46-jährige Häffner vom K.F.V. unter den Gemeldeten ist.

Die Strecke des Laufes ist nun auch endgültig festgelegt. Start und Ziel für beide Laufstrecken ist beim nördlichen Eingang des Phönixplatzes. Der Seniorenlauflauf (5,3 Kilometer) führt 1600 Meter lang auf der Stutenjerallee, hieron 400 Meter auf der Motorradstrecke, dann 1400 Meter auf Waldwegen zur Friedrichstalerallee, auf dieser zurück zur Motorradstrecke zur Stutenjerallee und wieder zurück zum Start. (3 Kilometer).

Die Jugendstrecke führt auf der Stutenjerallee bis zur Motorradstrecke, auf dieser zur Friedrichstalerallee und in einem Bogen zurück zum Start.

Zur Quartierfrage der deutschen Olympiamannschaft

Die deutsche Presse brachte vor kurzem eine offiziöse Notiz, wonach im Laufe des Oktober eine deutsche Kommission erfahrener Führer der verschiedenen Sportzweige unter Leitung des Generalsekretärs des Reichsausschusses für Leibesübungen, Dr. Diem, nach Holland fahren wird, um an Ort und Stelle eine der wichtigsten Bedingungen für ein erfolgreiches Abschneiden auf den Olympischen Spielen, nämlich die Unterbringung unserer sicherlich äußerst zahlreichen Mannschaf, zu lösen. Wer die Geschichte der früheren deutschen Olympiarepationen kennt, wird diese rechtzeitige Maßnahme mit Freuden begrüßen, denn wie wichtig eine frühe Erledigung dieser Frage ist, geht am besten daraus hervor, daß die Amerikaner in diesem Sommer ebenfalls verschiedene prominente Personen, darunter Murray Hulbert, den Präsidenten der Amateur Athletic Union, und Lawton Robertson, den amerikanischen Olympiatrainer, nach Amsterdam schickten. Nach Robertsons Bericht scheint allerdings die Quartierfrage nicht so einfach gelöst werden zu können, wie man dies bei einer Stadt von der Größe Amsterdams annehmen könnte. Er behauptet u. a., daß die Amerikaner zu spät gekommen seien, da fast alle in Frage kommenden Amsterdamer Hotels bereits von anderer Seite belegt seien.

Die Amerikaner werden nun voraussichtlich wie schon 1912 nach Stockholm und 1920 nach Antwerpen einen Dampfer chartern, der in Amsterdamer Hafen während der Spiele liegen wird und gleichzeitig als Hotel für die amerikanische Mannschaft dienen soll.

Auch unser Reichsausschuß hat eine solche Lösung des Problems in Berücksichtigung gezogen. Ganz abgesehen davon, daß die Spiele in der Hauptzeit fallen und daher ein erstklassiger deutscher Dampfer nur mit großen Schwierigkeiten zu haben sein wird, hat die Unterbringung auf einem Dampfer ganz bedeutende Nachteile trotz aller erdenklichen Bequemlichkeiten, die man heute auf den großen Ozeanriesen vorfindet. Man weiß, daß 1912 in Stockholm, als die Amerikaner auf dem Dampfer wohnten, sich viele Teilnehmer über die harten Kojen beklagten, andere wieder den einem Dampfer anhaftenden eigenartigen Geruch nicht ertragen konnten, so daß man sich gezwungen sah, die jeweils in Aktion tretenden Sportleute einige Tage vor ihren Wettkämpfen in Hotels einzuarquartieren. Aus diesem Grunde sah man auch in Antwerpen davon ab, die Mannschaft auf dem Dampfer wohnen zu lassen, fam aber vom Regen in die Traufe, da die von den Belgiern verschundene erstklassige Unterbringung in Schulen durchweg garnicht befriedigte. Daß Robertson, der selbst aktiv an einigen Olympiaden teilgenommen hat, jetzt wieder die Quartierfrage durch Charterung eines Dampfers lösen will, beweist, daß es kaum andere Möglichkeiten, eine größere Mannschaf unterzubringen, gibt.

Von deutscher Seite wird weiter eine Unterbringung in dem Olympischen Dorf oder in Amsterdamer Hotels oder schließlich in einem nahegelegenen Badeort erwogen. Eine Einquartierung im Olympischen Dorf sollte jedenfalls das Beste sein, auf das man zurückgreifen, da ja jedenfalls die Häuser erst in den letzten Monaten vor den Spielen gebaut werden und man sich hier wieder nur auf Versprechungen der holländischen Kommission verlassen müßte. Es bleibt also scheinbar nur die Unterbringung in Hotels übrig, sei es nun in Amsterdamer selbst, in einer nahegelegenen anderen Stadt (Haarlem, Zaanendam, Leiden) oder einem Badeort an der See. Es wird schwer sein, die Besitzer der Amsterdamer Hotels, auch wenn sie noch keine festen Bestellungen auf Zimmer angenommen haben, heute schon zu bewegen einen größeren Teil ihrer Räume zu reservieren, denn der Andrang von Fremden wird sicher so außerordentlich werden, daß Preise zu erzielen sind, die man für die Unterbringung der Mannschaf einfach nicht anlegen kann. Man wird also gezwungen sein nach dem ca. 20 Kilometer entfernten Haarlem oder noch etwas weiter bis an die See gehen zu müssen, um ausreichende Quartiere zu finden. Diese werden den Vorzug der Ruhe und der besseren Kontrolle über die Mannschaf, die ja nur einmal unbedingt notwendig ist, haben. Der Transport zwischen dem Stadion und dem in Frage kommenden Ort ließe sich sehr leicht durch zwei oder drei große geschlossene Autobusse bewerkstelligen, die in regelmäßigen Abständen fahren könnten. Hierdurch würde auch ein geschlossenes Auftreten und ein beförderer Zusammenhalt der Mannschaf hergestellt, was ja bekanntlich viel zu den Erfolgen beizutragen pflegt.

Es dürfte allerdings wünschenswert sein, in Amsterdam selbst — möglichst in der Nähe des Stadions — wenigstens einen Duzend Betten zu reservieren, denn es mag vorkommen, daß einzelne Teilnehmer vor- und Nachmittags beschäftigt sind, so daß für diese Ruhe während der Mittagspause in einem nahegelegenen Hotel einer zweimaligen Autofahrt natürlich vorzuziehen ist. Hoffentlich gelingt es der deutschen Kommission die wichtige Quartierfrage auf ihrer Hollandfahrt mit Erfolg zu lösen.

Bücherchau.

Badisches Miet- und Wohnungsrecht, Reichs- und länderrrechtliche Vorschriften für Baden nach dem Stande vom 15. September 1926. Herausgegeben vom Landesverband badischer Mieteingangsämter. Druck und Verlag Gutenberg-Druckerei, Freiburg i. Br., Konradstraße 4. Preis 3 Mark. Wahre Tiergeschichten, Erlebnisse und Beobachtungen berühmter Jäger und Jäger. Von Dr. Friedrich Wolf. Verlag Moritz, Schweinfurt.



Neue Verschärfung des englischen Kohlenstreiks

Die Annahme der Regierungsvorschläge abgelehnt. v.D. London, 7. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Delegiertenkonferenz des Grubenarbeiterverbandes hat heute mit einer überwältigenden Mehrheit gegen die Annahme der Vorschläge der Regierung entschieden...

Der drohende Beamtenstreik in Oesterreich.

N. Wien, 7. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Obwohl der Bundeskanzler den Staatsbeamtenführern heute die Verschiebung des Beginns der Verhandlungen über die geforderten Gehaltserhöhungen um vier Tage über den von ihnen geforderten Termin hinaus mit der Unmöglichkeit früherer Beibringung der budgetären Unterlagen begründet hatte...

Die Regierungsumbildung in der Tschechoslowakei.

II. Prag, 7. Okt. Wie der Vertreter der Tschechoslowakei erklärt, wurde Svehla vom Präsidenten der Republik vor die Alternative gestellt, das künftige parlamentarische Kabinett mit Dr. Benesch zu bilden oder mit Neuwahlen zu rechnen...

Cobham britischer Reichsritter.

Der König hat den erfolgreichen britischen Weltkriegsflieger Alan Cobham zum Ritter des britischen Reichsordens ernannt. Seine Begleiter wurden ebenfalls des britischen Reichsordens verliehen. Die Ankündigung der Ehrungen erfolgte durch den britischen Minister für Flugwesen, Sir Samuel Hoare...

Räumung des Flugplatzes Merzbrück von der Besatzung.

II. Aachen, 7. Okt. Gestern ist der Flugplatz Merzbrück im Landkreis Aachen von der Besatzung geräumt worden. Das dort stationierte englische Maschinengewehr-Bataillon ist nach Aachen abgerückt. Der Flugplatz selbst ist zur Zeit jedoch für deutsche Flugzeuge noch nicht freigegeben.

Söldlicher Jagdunfall.

Stettin, 7. Okt. Wie aus Schlawe berichtet wird, ist der Rittergutsbesitzer Detlef von Schlieffen im Walde von Ruhstädten tödlich verunglückt. Auf der Verfolgung einer Wildfährte mußte sich seine gespannte Büchse beim Stolpern entladen haben.

Parteitag der englischen Konservativen.

v.D. London, 7. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Jahreskonferenz der konservativen Vereinigung ist heute in Scarborough eröffnet worden. Der Andrang war groß, und aufstrebend viele Frauen interessierten sich für die Vorgänge. Den Vorsitz führte zum ersten Mal eine Dame, nämlich die Gemahlin des ersten Lords der Admiralität, Mrs. Bridgeman...

Die deutsch-englischen Industriellenbesprechungen.

Berlin, 7. Okt. (Funknachricht.) Wie die Telegraphenunion erzählt, bestätigt es sich, daß Ende der Woche eine Besprechung zwischen deutschen und englischen Industriellen stattfindet. Die Anregung geht von englischer Seite aus. Das Auswärtige Amt hat mit der Angelegenheit nicht mehr zu tun, als daß es die Anregung von englischer Seite an die deutschen Spitzenverbände weitergeleitet hat.

Der Widerstand gegen Poincarés Ratifizierungsabsicht.

F.H. Paris, 7. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Entschluß Poincarés, das Schuldenabkommen mit Amerika ratifizieren zu lassen, wird nicht ohne Mühe verwirklicht werden können. Von allen Seiten macht sich bereits Widerstand bemerkbar, und selbst die von Poincaré inspierten Presseäußerungen üben auf die große Masse wenig Einfluß aus. Der „Intransigent“ behauptet, daß der Versuch, den Poincaré vollzog, nur durch das Gespräch von Herzog zu Herzog herbeigeführt worden sei...

Washingtoner Finanzfachverständige gegen Auflegung deutscher Eisenbahnobligationen.

II. New York, 7. Okt. Nach einer Meldung der Hearst-Presse aus Washington haben die Washingtoner Finanzfachverständigen eine äußerst scharfe Erklärung gegen die Auflegung deutscher Eisenbahnobligationen in Amerika gegeben. In der Erklärung wird betont, daß sowohl die Regierung als auch die Banken einen beratenden Plan äußerst ungünstig aufnehmen werden. Die maßgebenden Gründe hierfür seien folgende: Ein derartiger Plan würde dem in den nächsten zwei Jahren auf den Regierungsplan ausübenden ungünstigen Wirkung eine Milliarde öffentlicher Schulden den ganzen amerikanischen Markt umfellen. Drittens würde die amerikanische Industriekapital bei Auflegung einer so großen Obligationsanleihe der Verlierer sein.

Gefängnisstrafen für das beabsichtigte Attentat auf König Alfonso in Paris.

II. Paris, 7. Okt. Die beiden Spanier Durutti und Cascajo, die am 23. Juli ds. Js. unter dem Verdacht, ein Attentat auf den in diesen Tagen in Paris eintreffenden König vorbereitet zu haben, verhaftet wurden, wurden nach Abschluß der heutigen Verhandlung zu drei Monaten bzw. sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Dänemarks Abrüstung.

II. Kopenhagen, 7. Okt. Der dänische Verteidigungsminister Lauritzen hat den vom Folketing verabschiedeten Gesetzentwurf über die Abrüstung Dänemarks gestern dem Reichstag vorgelegt. Danach wird das dänische Heer soweit abgerüstet werden, daß nur noch für den Grenzschutz in Frage kommt. Die Marine wird auf die Patrouillenschiffe zum Schutz der dänischen Gewässer beschränkt werden. Das Verteidigungsministerium wird vollständig aufgelöst werden. Seine Arbeiten wird künftig das Ministerpräsidentenamt zu erledigen haben.

Plüschmäntel werden gereinigt und aufgedämpft bei der Färberei Prinz A.-G. Annahmestellen überall. Telefon 4507 u. 4508.

Veit Groh & Sohn Feine Herrenschneiderei Kaiserstr. 193/95. Telefon 3009. E. Büchle Karlsruhe i. B. Inh.: W. Bertsch, zwischen Wald- u. Karlstr. Bilder-Einrahmungen 5815

Elektrische Beleuchtungskörper / Kochapparate Heizkissen / Bügeleisen / Staubsauger Grund & Oehmichen, Karlsruhe i. B. Waldstr. 26, Tel. 520.

J. HILLER, Uhrmachermeister Waldstraße 24 :: Telefon 3729 Uhren / Goldwaren / Trauringe / Bestecke Reparaturwerkstätte für alle Facharbeiten. 5800

Puppen-Klinik Alois Kappes Kaiserstraße 86 Telefon 1720. Damen- und Herren-Frisier-Salon Modern eingerichtet. Kabinen und erstklass. Bedienung. Großes Lager in Puppen aller Art.

Herde und Oefen v. Küppersbusch u. Junker & Ruh Immerbrand-Grude-Herde u. Oefen Vert. und Lager: 5813 Karl Fr. Alex Müller Geogr. 1800, Amalienstr. 7 Tel. 1234. Fachg. Aufstellen, Eig. Rep.-Werkstätte

Badisches Landes-Theater SPIELPLAN vom 9. Oktober — 19. Oktober 1926. a) Im Landes-Theater. Samstag, 9. Oktober. \* A 3 Th.-Gem. 8. Sondergruppe. Neu einstudiert: Hamlet, Prinz von Dänemark von Shakespeare. 7 bis gegen 11 Uhr. (5.-A.) Sonntag, 10. Oktober. \* A 2 Th.-Gem. 8. Neu einstudiert: Carmen von Georges Bizet. 7-10 1/2 Uhr. (7.-A.) Montag, 11. Oktober. \* Volksbühne 2. Der Geizige. Die Heirat wider Willen. Der 4. Rang ist für den allgem. Verkauf freigehalten. 7 1/2-10 1/2 Uhr. (5.-A.) Dienstag, 12. Oktober. \* B 3 Th.-Gem. 1201-1300: Der Mikado. 8-10 1/2 Uhr. (7.-A.) Mittwoch, 13. Oktober. \* C 3 Th.-Gem. 1801-1400: Carmen. S. B. S.-Gr. 7 1/2-10 1/2 Uhr. (7.-A.) Donnerstag, 14. Oktober. \* B 2 Th.-Gem. 1201-1300: Der Mikado. Th.-Gem. 1. S.-Gr.: Der Dieb. S. B.: S.-Gr. 8-10 1/2 Uhr. (5.-A.) Freitag, 15. Oktober. \* F 4 (Freitagmiete). Th.-Gem. 1-100 und 201-300: Hamlet. 7 bis gegen 11 Uhr. (5.-A.) Samstag, 16. Oktober. \* G 3 Th.-Gem. 101-200. Neu einstudiert: Die Bohème von Giacomo Puccini. 7 1/2-10 Uhr. (7.-A.) Sonntag, 17. Oktober. \* A 4 Th.-Gem. 1401-1525: Die Königin von Saba. 7-10 Uhr. (7.-A.) Montag, 18. Oktober. \* Volksbühne 2: Der Geizige. Die Heirat wider Willen. Der 4. Rang ist für den allgem. Verkauf freigehalten. 7 1/2-10 1/2 Uhr. (5.-A.) Dienstag, 19. Oktober. \* B 4 Th.-Gem. 501-600: Carmen. 7 1/2 bis 10 1/2 Uhr. (7.-A.) b) Im städtischen Konzerthaus. Sonntag, 10. Oktober. \* Zum 1. Mal: Die fünf Karnikel. Ein ländlicher Schwank in drei Akten von Julius Fohl. 7 1/2 bis gegen 10 Uhr. (4.-A.) Sonntag, 17. Oktober. \* Die fünf Karnikel. 7 1/2 bis gegen 10 Uhr. (4.-A.) c) In der städtischen Festhalle. Montag, 18. Oktober. 1. Volks-Einfach-Konzert des Bad. Landes-Theater-Orchesters. Musikal. Leitung: Josef Krötsch. Solist: Prof. Gustav Havemann (Violine), Violine, 8-10 Uhr. Preise für ein Konzert: 3.-, 2.50, 2.-, 1.50, —.00 einchl. Einlaßgebühr. Mietspreise für 6 Konzerte: 13.50, 11.40, 9.-, 6.80, 5.40, 3.60 einschließlich Einlaßgebühr. Vorrecht: a) bei Mietvorstellungen Umtausch für Inhaber von Blockstellen jenseits ab Samstag nachmittag 3 1/2-5 Uhr; b) für Vorstellungen außer Miets-Vorrecht der Platzmieter mit 10 Prozent Nachlaß auf die Tagespreise jenseits Samstag vormittags von 9 1/2-12 Uhr. Die im Wochenplan genannte Abteilung hat das erste Vorrecht, die übrigen von 10 Uhr ab. Im ersten Vorrecht wird unter den Mietvorstellungen abgewechselt; c) allgemeiner Vorverkauf und weiterer Umtausch ab Montag vormittags. Kartenverkauf. Vorverkaufsstelle des Landes-Theaters Bernspr. 6288. In der Stadt: Hauptverkaufsstellen: Musikalienhandlung Fritz Müller, Ede Kaiser, u. Waldstraße. Bernspr. 388. und Meißelbüro Hermann Wenzel, Kaiserstraße 141, Bernspr. 450. Weitere Verkaufsstellen: Zigarrenhandlung Fr. Brunner, Kaiserstraße 29, Bernspr. 4851. u. Kaufmann Karl Solajsch, Werderplatz 48, Bernspr. 503.

Camembert Uebel & 5811 Lechleiter Pianos Flügel Katalog kostenlos. Günstigste Teilzahlung. Alleingige Vertretung in Karlsruhe Kaiserstraße 176, Eckhaus Hirschstr.

Herren- und Damen-Konfektion Karl Storsberg Kaiserstraße 247 Eingang Leopoldstrasse Auf Teilzahlung

Kunsthandlung MOOS Kaiserstr. 187 Telefon 994 Größte Auswahl in Radierungen und gerahmten Bildern als passende Geschenke Einrahmungen prompt und billigst in eigener Werkstatt. 5814

H. Maurer, Kaiserstraße 176, Eckhaus Hirschstr. Stoffe Samt u. Seide schöne Herbstneuheiten finden Sie bei Mehle & Schlegel Kaiserstraße 124 b 5821 Schlagsahne Tafelbutter Diverse Sorten Käse Lieferung frei Haus. 5804 L. SCHÖN Telefon 1859. Leopoldstr. 20.

Kaufmann's Spezialgeschäft für Offenbacher Lederwaren 243 Kaiserstraße 243 5805

Klavierauszüge und Texte zu den Opern „Carmen“, „Die Bohème“, „Die Königin von Saba“, sowie zur Operette „Der Mikado“ FRANZ TAFEL Musikalienhandlung Kaiserstraße, Ecke Lammstr. Romanus Schuh der vornehmen Welt Petto der Jugendstiefel in erstklassiger Ausführung Albert Heil Karlsruhe, Kaiserstr. 205

Sämtliche Photo-Arbeiten werden fachmännisch ausgeführt. SCHWARZWALD-DROGERIE Fritz Reis jr., Verbandsdrogist, Solfenfl. 128, Ecke Schillerfl., Tel. 5508

A. Bauer Optische Anstalt Karlsruhe, Kaiserstraße 124 b gegenüber dem Cafe-Automat Bad.-Baden, Langestr. 35 Eingang Wilhelmstraße 5806 Operngläser, Feldstecher Brillen, Zwickler, Loggnetter Reparaturen sofort







Danksagung

Es sind uns so unzählige Beweise treuen Mitempfindens anlässlich unseres schweren Verlustes zu Teil geworden, daß wir nur auf diesem Wege unseren tiefgefühlten Dank auszusprechen vermögen.

Namens der trauernden Hinterbliebenen: Johanna Karlsruher-Mayer.

Zurück.

Frauenarzt Dr. Eduard Ihm Westendstr. 29a Privatfrauenklinik Händelstrasse 18 19359

Qualitäts-Möbel

In sehr feiner Ausführung, insbesondere Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer Kirschbaum und Birke poliert

Welche Druckerei

übernimmt Last-, Lieferungs- od. Personen Kaufpreis d. Druckarbeiten. - Rest nach Vereinbarung günstig. Angebote sind unter Nr. 19932 an die Badische Presse zu richten.

Pelzwaren

Erhöhtes Pelzgeschäft mit eigener Kürschnerlei fertigt an Beamte, Verze, Rechtsanwälte, sowie Pelzgeschäftliche Pelzmäntel, Jacken, etc.

Carmol tut wohl

Lindert Schmerzen! Man verwende Carmol (Karnellterre) bei Erkältungskrankheiten: Rheuma, Hexenschuß, Genick-, Kreuz-, Kopf-, Zahnschmerzen, einfachen Husten und Schnupfen.

Amiliche Anzeigen

Abänderung der Baufluchten im Weierheimer Feld. In der Weierheimer Feld, im Weierheimer Feld, im Weierheimer Feld, im Weierheimer Feld.

Zahlungserinnerung

Die Wiltshagen werden gemäß § 20 der Betriebsordnung an die Zahlung der bis 5. Oktober 1926 fälligen gewöhnlichen Steuern der Gemeinde Weierheimer Feld.

Auto-Versteigerung

Es wird hiermit berichtet, daß es sich bei der heute nachmittags 2 Uhr im Wiltshagen, Herrenstraße 23, stattfindenden Auto-Versteigerung nicht um eine Zwangsversteigerung, sondern um eine freiwillige Versteigerung handelt.

Taubensperre.

Während der Herbstjagdzeit in der Zeit vom 1. bis 31. Oktober ds. Jrs. sind die Tauben einander zu erlegen.

Emil Schindele

Viefeld Nachhlg. Markgrafstr. 45 Telefon 5325 u. 98 Empfehle diese Woche zu äusserst billigen Preisen wegen

Massenfang

alle Sorten lebende Rheinfische wie Karpfen, Hecht, Schleie, Zander, Aal, Felchen, Backfische, lebende Bachforellen usw. sowie alle Sorten Seefische.

Karl Kraut

Inh.: D. Gutgekl. Kaiserstr. 27 Spezialität: Strickwolle Damen- Jacken und Westen

Zu verkaufen

Speisezimmer in hübscher Ausführung, sehr billig. 17244

Carl Pfefferle

Erbsprinzstr. 23 Telefon 1415. Empfehlung jungen Edelhirsch als Rücken Schlegel im Anschnitt

Hasen

ganz und zerlegt in allen Teilen Fasanen, Feldhühner, Wildenten, ff. Faulemstgänse, Paularden, Poulets, Hahnen, Suppen- u. Fricasseehühner, Feinste Holländer Angelsehische, Cabiau, Limandes, Rhein- und Nordsalm, Zander, Glauefchen, lebende Forellen, Karpfen, Schleien, lebende Krebsse, Fischräucherwaren u. Marinaden.

Auto

(Renault), 4/16 PS, 3 Sitzer, geschlossener Wagen, neu bereit, mit Volllicht, in gutem Zustand, zum feilen Preis von Mk. 2500,- zu verkaufen. Angeb. unter Nr. 19968 an die Badische Presse\* erbeten.

Täfferverkauf!

Neue und gebrauchte von 30-700 Liter, sowie Krautkänder zu verkaufen. Ferd. Fellhauer, Waldstraße 54.

Runkelrüben

der Röhre und Baggern liefert zu langer Vorrat Heinrich Echardt Durlach Telefon 192 (Hofauf Döbenwetterstr.)

Immobilien

Wirtschaft mit groß. Anzucht in Karlsruhe od. Umgeb. zu kaufen gesucht. Bin Wegler u. Selbstref. Bitte Angebote u. Nr. 19370 an die Badische Presse.



Emil Schindele

Viefeld Nachhlg. Markgrafstr. 45 Telefon 5325 u. 98 Empfehle diese Woche zu äusserst billigen Preisen wegen

Massenfang

alle Sorten lebende Rheinfische wie Karpfen, Hecht, Schleie, Zander, Aal, Felchen, Backfische, lebende Bachforellen usw. sowie alle Sorten Seefische.

In- und ausländisches Geflügel

und Wild- Geflügel, Hasen, Rehe, Hirsch ganz und zerlegt in allen Teilen. Fisch-Räucherwaren und Marinaden in verschiedenen Saucen.

Emmericher Waren-Expedition

Karlsruhe, Kaiserstraße 152 Telefon 1500

Zu verkaufen

Speisezimmer in hübscher Ausführung, sehr billig. 17244

Carl Pfefferle

Erbsprinzstr. 23 Telefon 1415. Empfehlung jungen Edelhirsch als Rücken Schlegel im Anschnitt

Hasen

ganz und zerlegt in allen Teilen Fasanen, Feldhühner, Wildenten, ff. Faulemstgänse, Paularden, Poulets, Hahnen, Suppen- u. Fricasseehühner, Feinste Holländer Angelsehische, Cabiau, Limandes, Rhein- und Nordsalm, Zander, Glauefchen, lebende Forellen, Karpfen, Schleien, lebende Krebsse, Fischräucherwaren u. Marinaden.

Auto

(Renault), 4/16 PS, 3 Sitzer, geschlossener Wagen, neu bereit, mit Volllicht, in gutem Zustand, zum feilen Preis von Mk. 2500,- zu verkaufen. Angeb. unter Nr. 19968 an die Badische Presse\* erbeten.

Täfferverkauf!

Neue und gebrauchte von 30-700 Liter, sowie Krautkänder zu verkaufen. Ferd. Fellhauer, Waldstraße 54.

Runkelrüben

der Röhre und Baggern liefert zu langer Vorrat Heinrich Echardt Durlach Telefon 192 (Hofauf Döbenwetterstr.)

Winterrantel.

Angebote u. Nr. 93410 an die Badische Presse.

Offene Stellen

Männlich Vertrauensposten für Herrn oder Dame mit einer Berechtigung ist zu belegen. Angebote m. näher Angabe u. Nr. 19359 an die Bad. Pr.

Knäuf. Lehrling

mit guten Schulzeugnissen von einer hiesigen Firma zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten unt. Nr. 19388 an die Bad. Presse erbet.

Weiblich Mädchen

Ein christliches, braves Mädchen das gut Kochen kann, gesucht. Restaurant Söhringer Hof.

AUTOARTIKEL.

Für unteren Teil Baden wird für den Wintertrieb einer abnehmenden Neugier, die sich bei der Kaufzeit, bei größter Bedingtheit ein geeigneter

General-Vertreter

gesucht. Es kommen nur Herren in Frage, welche über einen guten Vertreterstab, Drahtlosstationen und einigen hundert Mark zur Haltung eines fähigen Autos verfügen. Ausführliche Angebote erbeten unter A. 19933 an die Badische Presse\* erbeten.

Vornehme Existenz

Attanges. Firma verzicht in all. Stadt, Deutsch an tücht. fleiß. Herren bezirksweisen Alleinverkauf ihrer hervorragend Spezialfabr. an Apoth., Drog., Sell., Parfüm-, Fris-, u. Gemischw. Gesch. Nachweis: groß. Umsatz, hoher Gewinn, jedes Risiko ausgesch. Erford. Kapial für Warenlager (je nach Größe d. Bez.) 300-600 Mk. Angeb. u. Nr. Q 9391 an die Badische Presse\* erbeten.

Lehrlinge

um sofortigen Eintritt gesucht: Schuh- und Wagenschmiede, Damenschneider, Kleidermacher, Schneider, Sattler, Fleischer für sämtliche Anlagen, Metzgerei, Kleinfleischer, Kaufleute mit guter Schulbildung.

Arbeitsamt Karlsruhe

Abteilung Berufsberatung und Vermittlungsdienst, Zimmer 14.

Wir suchen einige

ig. Mädchen aus guter Familie zum Aufwachen und für einige leichte Hilfsarbeiten. Verlangt wird gute Schulbildung u. tadelloser Charakter. Angebote mit Lebenslauf und Lichtbild, Persönliche Vorstellung erst auf Aufforderung. - Bewerber suchen wir einen tüchtigen, erfahrenen Hausdiener

Tüchtige Böglerinnen

zum sofortigen Eintritt 19327. Wäscherei Schopp, Kaiser-allee 37.

Stellengeluche

Männlich Junger, arbeitsfreudig, Mann sucht Beschäftigung als Fuhrmann oder sonstiger Berufstätiger, so wie gut studierte, Angebote u. Nr. 19395 an die Badische Presse.

Wohngeluche

Ein fleißig. Mädchen, das kochen kann u. gute Kenntnisse besitzt, wird in 2 Personen gesucht. Raderes Krugsstr. 262, II. 26502

Männer die älter werden, gebrauchen OKASA nach Geheimrat Dr. med. Lahusen. Verlangen Sie hochinteressante Broschüre des besten Sexualkräftigungsmittels mit tausenden Anerkennungen von Ärzten und dankbaren Bestellern. Kostenlose ganz diskrete Zusendung (verschlossen ohne Absender) gegen 20 Pf. Doppelbriefporto durch Radlauer's Kronen-Apotheke, Berlin W 17, Friedrichstrasse 100. Original-Packung 3.30 M. Jede Nachahmung weist man zurück! Wer misstrauisch ist, verlange Probestückung umsonst! Zusendung der Probestückung nur auf schriftl. Bestellung.

Zwei große Büroräume per sofort zu vermieten. Angebote an Friedrich Nabel, Krillstraße 68. Großer Raum etwa 125 qm, als Werkstätte, Lager-raum oder Auto-Garage zu vermieten. Schillerstraße 52, II. 1. Serrischaff. 5 Zimmer-Bohnung mit Zubehör auf sofort zu vermieten. Zu befristeten auf 10 und 12. 2 und 4 Ubr. Krugsstrasse 144.

Gut möbl. Zimmer mit elektr. Licht, auf sof. zu verm. Vuhlig-Wilhelmstr. 3, II. 26899. Gut möbl. ar. Zimmer auf an Herrn zu verm. Krugstr. 17, IV. 26881. Gut möbl. Zimmer mit el. u. Badecelc. auf an 15. Okt. zu vermieten. Vatter, Kornblumenstraße 1. 26883. Schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. el. u. auf sofort zu verm. an toll. Herrn zu verm. Einz. v. 8-10 u. 1-3 Ubr. Gartenstr. 23, part. 26880. Gut möbl. Zimmer, sep. elektr. Licht, auf befrist. auf an Herrn zu verm. Krugstr. 29, part. 26859. Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit elektr. Licht, auf sofort zu verm. Krugstr. 7, 2. Stod. Krugstr. 21, part. 26871. Gut möbl. Zimmer m. Best. an 1 od. 2 sol. Arbeit. zu verm. Kr. v. Woche 17 A. 26216. Zimmer m. Best. a. sol. Arb. zu verm. 26814. Krugstr. 16, 2. Stod. Gut möbl. Zimmer zu vermieten mit 1 oder 2 Betten. Krugstr. 22. 2. Stod. 26874. Wohn- u. Schlafzimmer, eleg. möbl., zu vermieten. Krugstr. 14, III. 26678. Zimmer febl. möbl. el. Licht u. Krugstr. für 30 Mark zu vermieten, Krugstr. 15, part. r. 26894.

3-4 Zimmer-Bohnung mit Küche in zentraler Lage gesucht. Sehr schöne Laubwohnung kann entl. in der Hanfstrasse zur Verfügung gestellt werden. Angebote unter Nr. 19912 an die Badische Presse.

Leeres Zimmer in zentr. Lage, als Büro gesucht. Ang. u. 26872 an die Badische Presse. Junges Ehepaar sucht 1 Zimmer mit Küche od. zwei leere Zimmer zu vermieten. Angebote u. Nr. 19974 an die Badische Presse. Kleinfleischer, Junger, berufstätige Frau sucht 1 Zimmer mit Küche auf sofort od. später zu vermieten, bei günst. Verhältnissen. Angebote u. Nr. 19395 an die Badische Presse.

Finnländerin gute Pension wo sie sich selbstständig ernähren kann. Genaue Angebote unter Nr. 19408 an die Badische Presse. 2 Bett-Zimmer beubar, möbl., von befrist. Ehepaar, ohne Kinder, sofort zu vermieten gesucht. Genaue Angebote u. Nr. 19405 an die Badische Presse. Gesucht auf sofort, von zwei Herren, einfach möbl., Zimmer evtl. Mansarde, beubar, mit 2 Betten. Angebote m. Preis, ohne Fristfrist u. Nr. 19370 an die Badische Presse. Suche auf 15. Oktober einfaches, sauberes Manfardenzimmer. Angebote u. Nr. 19404 an die Badische Presse. Einfach möbl. Zimmer mit el. Licht, f. la Kaufmann gesucht, Nähe Durlacher Tor. Ang. u. Nr. u. 19370 a. d. Bad. Pr. 26889.

Auslands 1 Pfund 1.35 2. 2.40 alles einschließl. 1926 Glas Pfannkuch Garantiert reiner Bienen-Sonig

Laden mit Wohnung zu vermieten. Laubwohnung v. 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör erforderlich. Gest. Angebote u. Nr. 19408 an die Badische Presse. 2-3 Z.-Wohnung. evtl. ges. Umzugsverhält. gesucht. Ang. unt. 19394 an die Badische Presse. Zimmer zu vermieten bei alleinlebender Frau. Zu erfragen unt. Nr. 19384 in der Badischen Presse. Gini. möbl. Zimmer zu vermieten bei alleinlebender Frau. Zu erfragen unt. Nr. 19384 in der Badischen Presse. Möbliertes Zimmer auf 15. Okt. zu vermieten. Winterstr. 42, 3. Stod. 26889. Leerer Raum ca. 20 qm, mit Licht u. Heizung, für Büro od. Werkstatt geeignet, auf Krugstr. 42, 2. Stod. 26874.



**Badisches Landestheater**  
 Westküste des Bad. Landestheaters.  
 Freitag, den 8. Okt. 1926  
 \* G 2 (Nicht Freitagmiete) Ed. G. H. E. G.  
**Die Zauberflöte**  
 von Mozart.  
 Musikalische Leitung: Josef Krips.  
 In Szene gesetzt von Otto Straub.  
 Carlotta Dr. Bucherfennig  
 Tamino Hugo Vogel  
 Papageno Rainbach  
 Monchinos Käfer  
 Königin der Nacht von Gräfin Hans  
 Pamina von Gräfin Hans  
 Tamon d. Königin der Nacht Wintermann  
 Seidlich u. Strad Genich  
 Papageno u. Zander  
 Papageno u. Zander  
 Monchinos u. Zander  
 Gebarnische u. Zander  
 Anfang 7 1/2 Uhr.  
 Ende 10 1/2 Uhr.  
 I. Zerstört 7.— M.  
 Ca. 9. X. R. e. Kamlet.  
 Ca. 10. X. R. e. Carmen.  
 Sitzpl.: 3. 1. Mat.: Die fünf Stühle.

**Eintracht**  
 HEUTE  
 Freitag, 8. Oktober, 8 Uhr  
**1. Meister-Konzert**  
**Edwin Fischer**  
 Beethoven - Klavier - Sonaten  
 C-dur op. 53 (Waldstein), As-dur, op. 110,  
 D-dur op. 13 No. 3, c-moll op. 111. 19002  
 Karten zu 4.-, 3.-, 2.50 u. 1.50 bei  
 Kurt Neufeldt, Waldstr. 39

**ROEDERER**  
 „Korallengrotte“  
 Das gemütliche Tanz-Lokal  
 Dienstag und Freitag  
**„TANZ“**  
 Kapelle: „Europe Ragtime“

**Badische Lichtspiele**  
**Konzerthaus**  
**NIBELUNGEN**

**Kriemhilds Rache**  
 (In tadelloser Copie)  
 Musik: Polizekapelle, unter persönlicher Leitung des Herrn Obermusikmeister Heisig.  
 Vom 9. bis 13. Oktober, abends 8 Uhr  
 Samstags und Mittwochs auch 4 Uhr nachmittags.  
 Sonntag, 10. nur 3 1/2 Uhr nachmittags.  
 Vorverkauf: Musikhaus Müller, Kaiserstrasse.  
 Um das Gedränge an der Abendkasse zu vermeiden, wird gebeten, die Karten möglichst rechtzeitig im Vorverkauf zu entnehmen 19950

**Weltkino**  
 Kaiserstr. 133  
 Ab heute bis einschl. Montag:  
**Richard Talmadge**  
 der beste Springer der Welt  
 (bekannt als „Sportkönig von Mexiko“) in seinem neuen großen Sensationsfilm



**Schützengesellschaft Karlsruhe, E. B.**  
 Gegründet 1721  
**Königsschießen 1926**  
**Samstag, den 9. Oktober**  
 Nachm. 8 Uhr: Schnellfeuerwettbewerb  
 Nachm. 4 Uhr: Großes Eröffnungskonzert  
 Abends 8 Uhr: Großes humoristisches Konzert (ausgeführt von der Original-Oberbayerischen Trachten-Kapelle des Oktoberfestwirts Uhl aus München).  
**Sonntag, den 10. Oktober**  
 Vormittags 9 bis Abends 5 Uhr: Königs- und Preisschießen  
 Nachm. 3 Uhr: Volkstümliches Konzert mit humoristischen Darbietungen und Schuhplattlerstücken. Preisgeld  
 Abends 7 Uhr: Königserkronung und Preisverteilung. Feierlicher Umzug der Schützen und Einholung des Schützenkönigs 1926/27  
 Abends 8 Uhr: Festabend mit Festkonzert im großen Bierzelt  
**Montag, den 11. Oktober**  
 Vormittags 11 bis 1 Uhr: Fröhliches Konzert nach Schützenart  
 Nachmittags von 2 Uhr ab:  
**Allgemeines Volksfest**  
 Preisgeld  
 Abends 8 Uhr: Humoristisches Konzert mit Mimikation des Festplatzes. Im Bankettsaal des Schützenhauses: Tanzspiele, Jazzband  
**Dienstag, den 12. bis einschl. Sonntag, 17. Oktober**  
 Täglich jeweils Nachmittags 2 Uhr beginnend: **Konzerte der Original-Oberbayer. Trachtenkapelle des Festwirts Uhl aus München** (Schuhplattlerstücke, Tanzbuden, Feuerwerk)  
**Große Volks-Belustigungen und Rinderfeste** mit abwechslungsreichem Programm  
 Jeden Abend von 7 Uhr ab: Jazzband im Bankettsaal des Schützenhauses  
**Auf dem Festplatz:**  
 Hypodrom, Luftschleife mit Kampfflugzeugen, Kettenfliegen, Motorradbahn, Karussells, Hunde- und Affentheater, Schießbuden, Photograph, Kletterblüme, Verkaufslände für Zuckerwaren, Waffeln, Scherzartikel, Weißwürstel, Ochsenfleisch- und Hainnenbraterei  
**Eintrittspreise:**  
 Samstag und Montag 50 Pfg., Sonntag 50 Pfg. Kinder unter 14 Jahren frei  
**Billige Auto-Fahrtgelegenheit ab Marktplatz und Moninger wie beim vorjährigen Verbandsschießen**  
 Wir laden zu diesen Veranstaltungen die gesamte Bevölkerung von Karlsruhe und Umgebung freundlich ein  
**Der Verwaltungsrat**

**Pianos**  
 vermietet  
**H. Maurer**  
 Kaisersstr. 176  
 Ecke Hirschstraße.  
 16881

**Colosseum**  
 Heute abend 8 Uhr  
**Der fröhliche Weinberg**  
 19814

**Gut Heil!**  
**MIV**  
 Samstag, 9. Oktober, abends 7-9 Uhr, Moninger Concordiaaal  
**Seren-Abend**  
 (A. S. A.)  
 Wir laden unsere Mitglieder erhaben ein um bitten um ständiges Erscheinen.  
 19689 Der Turnrat.

**Das unheimliche Haus**  
 6 tolle Akte  
 Dazu: 19964  
**Jagd nach der Goldmine**  
 oder: **Elle mit Kelle**  
 6 Akte  
 voll Tempo, Tempo, Tempo.

**Achtung Kanarienzüchter!**  
 Samstag, den 9. Sept., von 1 Uhr ab im Cafe Max, Kriegsstr. 26870  
**Vogelabnahme.**  
**Rohrstühle**  
 werden gut geflochten  
 bei B. Wagner, Daxlanden, Kistenmöbelstr. 42, früher Hebelstr. 8. Rohrfarbe gemalt. 26301

**König von Württemberg**  
 Ecke Zähringer- und Adlerstraße.  
 Wenn Sie gut u. billig übernachten wollen, dann gehen Sie in Könl: von Württemberg. Da trinkt man die besten Oberländer und Pfälzer Weine, sowie ff. Hoptner-Biere.  
**Jeden Freitag Schlachttag.**  
 Schöne Nebenzimmer mit Klavier für Vereine, Gesellschaften, Vorstandssitzungen etc. etc. 19960  
**Sebastian Bauer**  
 früher in Offenburg, „Augustenburg“.

**ELZE**  
**Mäntel**  
**Jacken**  
**Hüte**  
 in grosser Auswahl bei  
 Nur mässigen Preisen!  
**Zirkel 32**  
 Ecke Ritterstr., 1 Treppe hoch  
**W. Lehmann.**  
 19883

**Harmoniums**  
 2 Reg. Mk. 247.—  
 9 Reg. Mk. 339.—  
 13 Reg. Mk. 409.—  
 Zahlungserleichterung  
 Frankolieferung.  
**KAT I Gang**  
 Karlsruhe  
 Kaiserstr. 167, Tel. 1073  
 gegenüber Metz.

**Kleine Anzeigen**  
 haben größten Erfolg in der „Badischen Presse“

**Kapitalien**  
**Teilhaber**  
 gesucht!  
 zur Ausbeutung gewinnbringender, gangbarer Venen (Bauhilfsarbeiten). Erforderlich 1000-10000 Mk. Kapital. Angebote u. Nr. 89407 an die Badische Presse.

**300 Mark**  
 sofort bei gutem Zins zu leihen gesucht. Wehrfähige Bürgschaft. Angebote unter Nr. 89383 an die Badische Presse.

**Palast-Lichtspiele**  
 Berrenstrasse 11  
**Heute letzter Tag**  
**des großen Doppel-Spielplans**  
**BenAkiba hat gelogen**  
 Ein eigenartiger Sensationsfilm in 6 Akten mit **Buster Keaton** in der Hauptrolle. 19956  
**Das große deutsche Lustspiel**  
**Die vertauschte Braut**  
 6 Akte sprudelnden Humors  
 Hauptdarsteller Uechl Elieot, Vivian Gibson, Paul Heidemann und Bruno Kastner.  
 Letzte Vorstellung abends 8.40 Uhr.  
**Ab morgen Samstag**  
**Das Abenteuer der Sibylle Brant**  
 7 spannende Akte. In der Hauptrolle **Henny Porten.**

**3000 Mark**  
 auf 1. Hypothek zur Ablösung eines Bankkredits gesucht. Angebote unter Nr. 89378 an die Badische Presse.

**350-400 Mark**  
 gegen gute Sicherheit u. Zins gesucht. Angebote unter Nr. 89373 an die Badische Presse.

**Stuhlbeamter, in außerordentl. Stellung, sucht gegen 800-1000 M. Angebote u. Nr. 89388 an die Badische Presse.**

**UNION-THEATER**  
**Die große Sensation!**  
  
 Ausserhalb des Gesetzes spielt sich das unterirdische Leben der Apachen ab, wo die Leidenschaft so heiss mit dem Tode ringt, wo neben Liebe brutale Gewalt steht. Und manche schöne Frau, gewöhnt, ihren Körper in Seide und Pelze zu hüllen, wäre stolz den ihr eigenen nennen zu können, den niemand bisher einfiel.  
**DIE RATTE VON PARIS**  
 sieben sensationelle Akte!  
 Im Beiprogramm:  
 1. Jimmie kuriert Minnie.  
 2. Mit der Kamera durch den deutschen Wald. 19964  
 3. DEULIG-Wochenschau No. 39.

**Waldstr. Heute!**  
**„Blaue Woche“**  
**Der Veilchenfresser**  
 Das bekannte Lustspiel von Gustav Moser ist verfilmt und in der Regie von Friedr. Zelnik mit ersten Künstlern besetzt  
 Harry Liedtke, Ernst Verebes  
 Lil Dagover, Darry Holm, Evi Eva  
 Maria Paudler, Theodor Loos  
 Jede Vergünstigung aufgehoben.  
 Anfangszeiten Werktags 8.30, 5.00, 6.30, 8.00, 9.25 Uhr.  
**Der große Erfolg in den Resi Waldstr.**  
**denz-Lichtspielen**

**Kammer-Lichtspiele**  
 Kaiserstr. 168 - Telefon 3053 - Haltestelle Hirschstr.  
**Ab heute!**  
**Der grosse Publikums-Erfolg**

**Die Liebesbriefe des Idhönen Franz**  
 Eine spannende Liebes- und Diebesgeschichte mit der großen Besetzung:  
**Walter Slezak, Kurt Vespermann, Maly Delschaft, Hanni Weiss, Robert Banison, Albert Paulig, Karl Platen, Hans Brinkmann usw.**  
 voll köstlichen Humors, 6 Akte  
 rührender Sentimentalität 6 Akte  
 und spannender Handlung.  
 Im Beiprogramm:  
 Ein reizendes Lustspiel aus der Biedermeierzeit  
**„Prinz Postillon“**  
 Fünf äusserst liebliche Akte.

**Neuer süsser Kaiserstühler**  
 ab Samstag lieferbar!  
**J. Möloth, Wein-Grosshandlung**  
 Karlsruhe i. B. Telefon Nr. 104.  
 19962

**Beteiligung**  
 für od. tätig, mit 10000 Mark, gegen 1% Zins, bereit gesucht. Angebote unter Nr. 89394 an die Agentur der Badischen Presse Baden-Baden.

**TEILHABER**  
 mit 10-15000- Mark Einlage gesucht. Angebote sind zu richten unt. Nr. 89382 an d. Badische Presse.

**Druckarbeiten**  
 werden rasch und sauber angefertigt in der  
 Druckerei Ferd. Thiergarten.